
23. JAHRGANG · NR. 2/2009 · AUSGABE MAI–AUGUST

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



*Der erste Zug ... und es folgten an diesem langen Abend noch viele, viele weitere.
Weisse-Dame-Rekordclubmeister Hans-Joachim Waldmann spielte ein Uhrensultan gegen
sechzehn Spieler unseres Vereins, und er glänzte dabei mit einem beeindruckenden Ergebnis.
Am Ende stand es 12,5 zu 3,5 für ihn!*

Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage



SEPTEMBER

JOACHIM GLASS	02. 09.
MARK-STEVEN KOSKE	15. 09.
MANFRED LENHARDT	16. 09.
CHRISTIAN BADE	18. 09.
PETRA WEULE	18. 09.
JÖRG FRANCKE	25. 09.
ROBERT KLÖTZKE	28. 09.
DAVID HÖRMANN	29. 09.

PETER PAUL ZUREK	23. 10.
FIONA DALLMANN	25. 10.
PROF. DR. LEOPOLD DUMLER	25. 10.

NOVEMBER

PETRA WEULE	18. 09.
JÖRG FRANCKE	25. 09.
ROBERT KLÖTZKE	28. 09.
DAVID HÖRMANN	29. 09.

ZHENHAO XUE	04. 11.
OLIVER OTTERSON	06. 11.
WIKTOR PRONOBIS	13. 11.
KAY HANSEN	19. 11.
MIKOLAJ CZUCHAJ	22. 11.
RAJKO DURIC	29. 11.

OKTOBER

STELLA MUAMBA-NGUFULU	05. 10.
CHRISTOS GIANNOPOULOS	08. 10.
STEPHAN MAAB	09. 10.
MARTIN SECHTING	09. 10.
THOMAS BLÄSING	10. 10.
LUIS BUSCHICK	12. 10.
DIRK MEINE	14. 10.
KONRAD WOZNIAK	15. 10.
WOLFGANG MENG	17. 10.
JAN SILBER	18. 10.
WOLFGANG BUSSE	22. 10.
HUANING YANG	22. 10.
MAX KRAMER	23. 10.
DR. WERNER RETZLAFF	23. 10.

DEZEMBER

DR. AKBAR NURISTANI	01. 12.
LEONIDE MASSINE	07. 12.
MAURICIO ROMERO GUERRA	09. 12.
GUIDO WEYERS	10. 12.
OLIVER STOLL	12. 12.
NORWIN ROSE	13. 12.
FARID SCHNEIDER	14. 12.
DR. SIEGFRIED FÖRSTER	18. 12.
RAINER RADLOFF	18. 12.
COLIN COSTELLO	24. 12.
VINCENT KATHER	25. 12.
MARTIN KAISER	28. 12.
KARL-HEINZ KROMBACH	29. 12.



Liebe Leser,

auch die vorliegende Ausgabe der GARDEZ! für den Berichtszeitraum Mai bis August ist wieder prall gefüllt.

Als GARDEZ!-Schreiberling möchte ich diesen Raum gerne nutzen, um mich mal ausdrücklich bei all jenen ganz herzlich zu bedanken, die mir durch ihre regelmäßige und klaglose Zuarbeit ganz entscheidend dabei helfen, unsere Vereinszeitung mit Inhalt zu füllen. Ohne diese Artikel, Beiträge, Tabellen und Partien gäbe es die GARDEZ! schon lange nicht mehr! Dass wir uns aber schon im 23. Jahrgang befinden, ist u.a. diesen engagierten Autoren zu verdanken, die viel Zeit und Schweiß in ihre Arbeit investieren!

Beim Durchblättern der letzten Ausgaben stellt man jedoch sehr schnell fest, dass dabei immer dieselben Autorennamen auftauchen. Mein Aufruf an alle Mitglieder lautet daher, die Arbeit der Redaktion dahingehend zu unterstützen, mir Eure

Turnierberichte, kommentierten Partien, Kombis, Ergebnisse etc. unaufgefordert an meine im Impressum veröffentlichten Kontaktdaten zu schicken. Habt Mut und greift zur Feder bzw. haut in die Tasten! Besten Dank schon mal vorab.

Die Leserschaft möchte ich bei dieser Ausgabe der GARDEZ! um Entschuldigung dafür bitten, diesmal leider auf den *kompakten Ergebnisdienst* verzichten zu müssen. Durch ein Malheur ist mir nämlich eine Datei eben mit jenen Ergebnissen ins Nirvana entwischt. Ich werde aber versuchen, für die in etwa zehn Tagen auf unserer Vereinshomepage erscheinende Online-Ausgabe der GARDEZ! diese Rubrik einzuarbeiten.

So, nun wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen

Euer GARDEZ!-Schreiberling
Franko Mahn



Protokoll der Jahreshauptversammlung

vom Schriftführer

GUIDO FELDMANN

Protokoll der Jahreshauptversammlung (JHV) des SC WEISSE DAME e.V. (WeDa) vom 26.06.2009

Ort: Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Vorstandsmitglieder:

Thorsten Groß, Guido Weyers, Guido Feldmann, Heinz Lüning (entschuldigt) *Jan-Michael Harndt, Ralf Mohrmann* (entschuldigt), *Christian Greiser, Kai-Gerrit Venske* (entschuldigt)

Beginn: Um 19.30 Uhr begrüßt der 1. Vorsitzende *Thorsten Groß* die anwesenden Mitglieder; speziell die Ehrenmitglieder *Gerd Borris, Günter Kretzschmar, Günter Surawski*.

TOP 1: Bestätigung des Protokolls der JHV 2008

Antrag wurde einstimmig angenommen.

(Das letztjährige Protokoll wurde in der GARDEZI!-Ausgabe 02/2008 veröffentlicht.)

TOP 2: Berichte der Vorstandsmitglieder mit Aussprache

1. Bericht des Ersten Vorsitzenden *Thorsten Groß*:

a) Mitgliederentwicklung gemäß Anlage

b) Spiellokal (z.B. Kühlschrank, Spannungen im Haus mit der Verwaltung, Englisches Zimmer). *Thorsten Groß* berichtet über geplante Maßnahmen im Haus (Sanitär, Tür zum Englischen Zimmer etc.)

c) WeDa-Homepage: Neues Design seit 01.03.2009 – Dank an *Thomas Bläsing*

d) Vereinszeitung GARDEZI!: *Franko Mahn* ist der neue Chefredakteur. – Lob wird ausgesprochen

e) BMM: Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns: Berliner Meister, 2. Platz der Zweiten, Aufstiege der Dritten und der Sechsten

2. Bericht des Materialwartes:

Thorsten Groß gibt den Bericht von *Heinz Lüning* wieder.

geplante Anschaffungen: Elektronische Uhren wegen Teilnahme an der Oberliga

3. Bericht interner Spielleiter

Der Bericht von *Kai-Gerrit Venske* liegt der Versammlung in schriftlicher Form vor.

4. Bericht externer Spielleiter

Jan-Michael Harndt berichtet über herausragende Veranstaltungen mit WeDa-Beteiligung

5. Bericht des Zweiten Vorsitzenden

Der Bericht von *Christian Greiser* wurde von ihm in elektronischer Form verfasst; er erläutert den Inhalt.

6. Bericht des Kassenwartes

Der Bericht von *Ralf Mohrmann* liegt in schriftlicher Form vor; *Christian Greiser* referiert den Inhalt.

Vermutlich wird 2009 mit einem kleinen Plus abgeschlossen, die Liquidität ist definitiv gesichert.

7. Bericht des Jugendwartes

Der Bericht von *Guido Weyers* liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor. Er berichtet

über das Jugend- und über das Erwachsenenentraining. Eventuell wird eine siebte Mannschaft aus Mitgliedern des Erwachsenenkurses gebildet.

Aussprache zu den Berichten:

(Zum Bericht des Kassenwartes beantwortet Christian Greiser die Fragen)

Cord: Er äußert sich positiv über die Einnahmesteigerung.

Franko Mahn:

– Miete BMM: Oberliga Heimspiele schon mit in den Zahlen eingerechnet? – Ja.

– Reinigungskosten von 400 Euro. – Dies ist eine Extrazahlung quartalsweise an Manfred Schreiber.

– Kontoführungsgebühr von 250 Euro. – Die Berliner Sparkasse führt für uns ein Geschäftskonto (Pflicht bei Vereinen). Unsere Einzugsermächtigungen laufen problemlos, diese und andere Dinge müssten bei einem Bankwechsel beachtet werden.

Joachim Lißner: Wie teuer sind die Uhren (DGT 2010)? – 42 Euro/Stück bei Abnahme von 20 Stück.

Yannick Kather: Wann ist die Mannschaftssitzung? – Im August.

Hendrik Möller: Übungsleiterzuschüsse, warum schwanken diese so? – Ein Teil der Einnahmen mussten wir zu einem großen Teil zurückzahlen.

Franko Mahn: Margarita Kostré ist bei uns nur als passives Mitglied gemeldet. – Sie ist sehr aktiv bei den Schachpinguinen; sie möchte dort in einer Mädchenmannschaft spielen.

Heinz Uhl: Zum Trainingsbetrag (2.500 Euro). Wie hoch war dieser in 2008? – 3.200 Euro im Bereich Kinder, Jugend und Erwachsene.

Yannick Kather: Jugend U 19 Mannschaft – Wenn Interesse besteht, ja (6 Bretter).

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Joachim Lißner und Gerd Borris:

Joachim Lißner berichtet: Auskünfte waren sehr gut. Stichproben haben keine Beanstandungen ergeben. Es wird die Entlastung beantragt.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

Antrag auf Entlastung des Vorstandes: Einstimmig mit zwei Enthaltungen.

TOP 5: Wahl von Vorstandsmitgliedern

1. Erster Vorsitzender (z.Zt. *Thorsten Groß*)

Vorschläge: *Thorsten Groß* (kandidiert? – Ja)

Abstimmung: Einstimmig angenommen. *Thorsten Groß* bedankt sich für die erneute Wahl.

2. Interner Spielleiter (z.Zt. *Kai-Gerrit Venske*)

Vorschläge: *Björn Steinborn* (kandidiert? – Ja). *Heinz Uhl* (steht nicht zur Verfügung). *Björn Steinborn* stellt sich der Versammlung mit ein paar Sätzen vor.

Abstimmung: Einstimmig mit einer Enthaltung.

3. Jugendwart (z. Zt. *Guido Weyers*)

Vorschläge: *Hendrik Möller* (steht nicht zur Verfügung). *Guido Weyers* (kandidiert? – Ja)

Abstimmung: Einstimmig bei drei Enthaltungen.

4. Wahl des Materialwartes (z.Zt. *Heinz Lüning*)

Vorschlag: *Heinz Lüning*.

Abstimmung: Einstimmig mit einer Enthaltung.

5. Zuschussbeauftragter (z.Zt. vakant)

Vorschläge: keine

TOP 6: Wahl der Kassenprüfer

Bisher *Joachim Lißner* und *Gerd Boris*.

Vorschläge: *Hendrik Möller* (nein), *Franko Mahn* (nein), *Joachim Lißner* (ja), *Gerd Borris* (ja), *Günter Surawski* (ja, Ersatz).

Abstimmung (en bloc) einstimmig.

TOP 7: Anträge

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

TOP 8: Verschiedenes

1. Veranstaltungshinweise von *Thorsten Groß*.

– 03.07.: Simultan von *Michael Richter*

– 04.07.: Sommerfest im Nachbarschaftsheim (15.00 bis 19.00 Uhr)

– 10.07.: Chess 960 Turnier

– WeDa Open ab dem 04.09.09

2. Partiefomulare: Entwurf von *Franko Mahn*

3. Kombi-Ecke der GARDEZ! (bisher wurde diese von *Heinz Uhl* betreut)

4. »Gurkenfass« (wird nach der Versammlung geöffnet!)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, wurde die Versammlung gegen 21.30 Uhr vom Ersten Vorsitzenden für beendet erklärt.

Otto-Christ-Pokal

Bericht vom internen Spielleiter

BJÖRN STEINBORN

»Der Pokal hat seine eigenen Gesetze«, so heißt es nicht nur beim Fußball, nein, auch bei unserem Vereinspokal hat diese Regel ihre Gültigkeit, und gemeint ist damit nicht vorrangig die verwendete Bedenkzeitregel (90 Minuten zuzüglich 30 Sekunden pro Zug), die das Ausspielen manch eines Endspieles ermöglichte, das anderenfalls wohl durch den Blättchenfall entschieden worden wäre. Vielmehr gab es dieses Jahr in der Hauptrunde gleich drei (von zehn Partien), in denen Spieler aus der C-Gruppe der Clubmeisterschaft groß auftrumpften und den DWZ-Favoriten ins Stolpern bzw. sogar zu Fall brachten!

Der Sieger der C-Gruppe *Alexander John* (DWZ 1613) gewann gegen *Christoph*

Barsch (2053) in der Schnellpartie durch ein Matt auf g7, nachdem die reguläre Partie trotz zwischenzeitlichen Vorteils für *Christoph* remis ausgegangen war. Der Zweitplatzierte der C-Gruppe und Jugendmeister *Yannick Kather* (1495) konnte *Heinz Uhl* (2063) frühzeitig unter Druck setzen und ihm eine Figur abnehmen. *Heinz* wehrte sich lange und beinahe sah es so aus, dass ihm doch noch die Wende gelingen könne, aber am Ende konnte sich *Yannick* mit der Mehrfigur doch durchsetzen. Nur Platz acht in der C-Gruppe belegte *David Hörmann* (1225), aber die von *Thomas Kögler* (1898) dargebotene Mehrfigur nahm er gerne mit. Erst im Endspiel konnte *Thomas* dank der unglücklichen

Ruprecht Pfeffer ist Otto-Christ-Pokal-Sieger 2009

Hauptrunde

Stefan Gazmaga	2164	-	Martin Kaiser	2105	1:0	
Colin Costello	1950	-	Thorsten Groß	2109	0:1	
Ulrich Lindner	1892	-	Martin Sechting	2013	0:1	
Ulrich Oginski	1856	-	Vincent Kather	978	1:0	
Christoph Barsch	2053	-	Alexander John	1613	1/2:1/2	0:1
Hendrik Möller	2163	-	Ruprecht Pfeffer	2136	0:1	
Jan-Michael Harndt	1802	-	Kai-Gerrit Venske	2094	0:1	
Dr. Werner Retzlaff	1725	-	Dr. Akbar Nuristani	1664	1:0	
David Hörmann	1225	-	Thomas Kögler	1898	1/2:1/2	0:1
Yannick Kather	1495	-	Heinz Uhl	2063	1:0	

Ausgleichsrunde

Ulrich Oginski	1856	-	Thorsten Groß	2109	0:1	
Yannick Kather	1495	-	Kai-Gerrit Venske	2094	0:1	

Viertelfinale

Stefan Gazmaga	2164	-	Martin Sechting	2013	0:1	
Alexander John	1613	-	Kai-Gerrit Venske	2094	0:1	
Dr. Werner Retzlaff	1725	-	Thorsten Groß	2109	0:1	
Ruprecht Pfeffer	2136	-	Thomas Kögler	1898	1:0	

Halbfinale

Thorsten Groß	2109	-	Kai-Gerrit Venske	2094	1:0	
Martin Sechting	2013	-	Ruprecht Pfeffer	2136	0:1	

Finale

Ruprecht Pfeffer	2136	-	Thorsten Groß	2109	1:0	
-------------------------	------	---	---------------	------	-----	--

Stellung von Davids Springer noch ein Remis erreichen. Die anschließende Schnellpartie war sehr lange ausgeglichen, erst in letzter Sekunde konnte *Thomas* diese für sich entscheiden. Diese Beispiele sollten auch andere Spieler mit einer niedrigen DWZ motivieren, im nächsten Jahr am Pokal teilzunehmen, denn die Teilnehmerzahl war mit 20 Mitspielern zwar weitgehend o.k., aber sicher auch noch steigbar.

Die beiden diesjährigen Finalisten, *Thorsten Groß* und *Ruprecht Pfeffer*, zeigten beide eine souveräne Leistung und mussten kein einziges Mal in einer Schnellschachpartie nachsitzen, wie überhaupt von 19 Partien nur zwei durch ein Remis endeten! *Thorsten* war anfänglich etwas vom Losglück unterstützt: Zwar musste er in der Ausgleichsrunde spielen, hatte dafür aber bis zum Viertelfinale stets Gegner mit einer um mindestens 150 Punkte niedrigeren DWZ. Im Halbfinale gegen *Kai-Gerrit Venske* bewies er, dass er auch auf Augenhöhe im Pokal fighten kann und zog nach zunächst verpatzter Eröffnung dann doch sicher gegen den indisponierten Pokalverteidiger verdient in das Finale ein. *Ruprecht* hatte

gleich in der Hauptrunde mit *Hendrik Möller* einen sehr starken Gegner, musste jedoch in der Ausgleichsrunde nicht ran. Im Halbfinale besiegte er *Martin Sechting*, der überraschend mit Schwarz Clubmeister *Stefan Gazmaga* ausgeschaltet hatte.

Das Finale hatte es dann in sich: Nach beiderseits unorthodoxer Eröffnungsbehandlung stellte der mit Schwarz spielende *Thorsten* bereits ausgangs der Eröffnung einen Bauern ein, das Mittelspiel wurde kurzerhand übersprungen, und es ging gleich mit einem Endspiel mit Minusbauern weiter. Nun betrat auf leisen Sohlen das Zeitnotgespenst das Englische Zimmer. Mittlerweile war die Zeit bei beiden auf weniger als 5 Minuten runtergelaufen, und trotz 30 Sekunden Bonus pro Zug gab es nun keine Muße mehr, um sich einmal richtig in die Stellung zu vertiefen. Durch einen Fehler von *Ruprecht* hatte *Thorsten* zwei Freibauern und hoffte bereits auf einen Sieg, doch *Ruprecht* konnte die Situation durch ein Turmopfer klären und trotz Minusturm mit einem Bauerndurchbruch drei gegen eins die Partie für sich entscheiden und den Pokal gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!



□ **Pfeffer, Ruprecht** (DWZ 2136)

■ **Groß, Thorsten** (DWZ 2110)

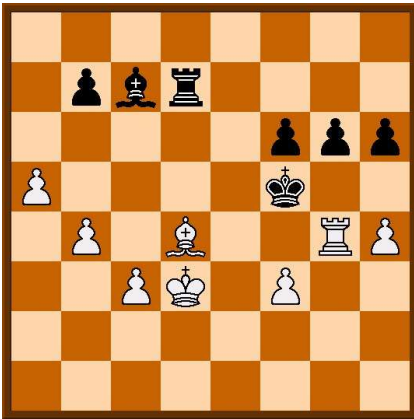
Otto-Christ-Pokal 2009, Finale
(Kommentare von *Thorsten Groß*)

Mit dem Sieg in einer umkämpften Finalpartie gegen *Thorsten Groß* konnte sich *Ruprecht Pfeffer* erstmals einen Vereinstitel sichern. Hier folgt die ausführliche Analyse des Dramas vom Verlierer höchstpersönlich ...

Diese Partie war eine doppelte Premiere: erstens konnten wir dank der neuen Tür im Englischen Zimmer ungestört vom Tandem-

turnier unsere Partie spielen. Zweitens war dies die erste Partie, in der die von *Franko* gestalteten neuen Partieformulare zum Einsatz kamen. Das spornte uns beide natürlich an, eine spannende Partie zu spielen.

Nach beiderseits unorthodoxer Eröffnungsbehandlung stellte ich bereits ausgangs der Eröffnung einen Bauern ein, das Mittelspiel wurde kurzerhand übersprungen, und es ging gleich mit einem Endspiel mit Minusbauern weiter. Nach einigem Manövrieren ergab sich nach **34...Lc7** die folgende Stellung:

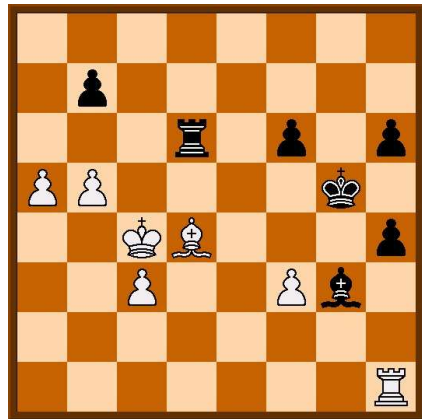


Ruprecht hat am Damenflügel drei gegen einen Bauern, und natürlich das Ziel, auf diesem Flügel einen Freibauern zu bilden. Im Moment verhindert der Lc7 allerdings noch das Vorrücken mit b5. Auf dem Königsflügel habe hingegen ich einen Mehrmops, und die leise Hoffnung, dass die vereinzelt Bauern f3 und h4 irgendwann dem schwarzen König zum Opfer fallen.

Mittlerweile war die Zeit bei uns beiden auf weniger als 5 Minuten runtergelaufen, und trotz 30 Sekunden Bonus pro Zug gab es nun keine Muße mehr, um sich einmal richtig in die Stellung zu vertiefen. Ruprecht gefiel es offenbar nicht, mit dem Turm ständig das Eindringen des schwarzen Königs zu verhindern und streute mit **34.h5?** etwas Pfeffer in die Stellung.

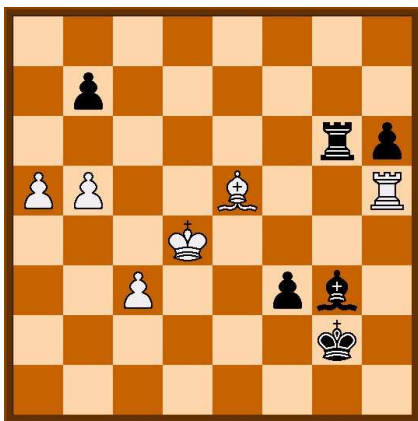
Das soll die schwarzen Bauern am Königsflügel vereinzeln, aber Weiß kann keinen einzigen davon erobern und stattdessen erhalte ich ziemlich bequem einen gefährlichen Freibauern auf der h-Linie, während die weißen Bauern am Damenflügel nicht recht vorankommen. **34...gxh5 35.Th4 Kg5 36.Th1 h4 37.Ke2 Te7+ 38.Kd3 Td7 39.Kc4 Lg3** Ein erster zaghafter Gewinnversuch von mir. Der Läufer soll h4 decken, damit ich mit dem König über f4 den

Bauern f3 abholen kann. Der Nachteil ist, dass nun der Bauer auf b5 vorrücken kann. Ich kann aber den Durchbruch a6 vorerst mit dem Turm verhindern. **40.b5 Td6** Nun folgte (die Zeit!) beinahe eine Remisschaukel. Stattdessen hätte **41.Ta1 h3 42.a6 bxa6 43.bxa6 h2 44.a7 Td8** zu einer zweischneidigen Stellung geführt, in der Weiß aufgrund des Reservefreibauern c3 im Vergleich zur Partie relativ einfach gewinnen sollte. **41.Kc5 Te6 42.Kd5 Td6+ 43.Kc5 Te6 44.Kd5 Td6+ 45.Kc4!?** Erneut Kc5 wäre bereits Remis durch Stellungswiederholung gewesen, das ich an dieser Stelle noch angenommen hätte. Aber Ruprecht wollte mehr ...

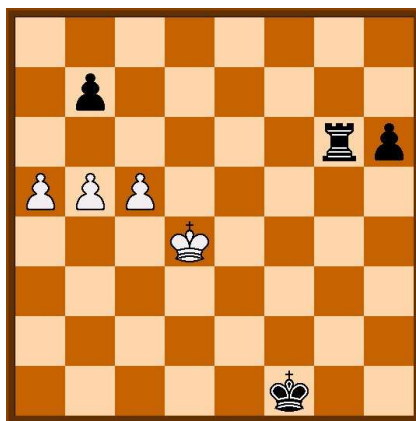


Nun allerdings währte ich mich am Ziel meiner Träume: Mit dem König den Bauern f3 abholen und dann mit den beiden Freibauern ganz locker die Partie gewinnen. Und nebenbei (wie schon mehrmals im Pokal geschehen) eine Verluststellung zum Gewinn drehen! Erstaunlicherweise ist die Stellung aber gar nicht so gut für Schwarz, wie ich in diesem Moment dachte. **45...Kf4 46.Kc5 Kxf3 47.Txh4** Dieses taktische Motiv kann ich nicht verhindern, aber ich habe ja immer noch zwei Freibauern übrig. **47...f5 48.Th3 Tg6 49.Le5 f4 50.Kd4?**

Hier verpasste Ruprecht den Durchbruch 50.a6! bxa6 51.b6, den ich während der Partie auch nicht gesehen hatte. Ich bin mir nicht sicher, ob ich bei der Zeitknappheit die Variante 51...Kg2 52.b7 Lf2+ 53.Ld4 Tg5+ 54.Kc6 Tg8 55.Txh6 Lxd4 56.cxd4 gefunden hätte, die noch haarscharf im Remis endet. **50...Kg2 51.Th5 f3**



Ruprecht muss nun den Läufer tauschen. **52.Lxg3 Kxg3?!** Objektiv etwas besser war 52...Tg3, aber es fällt natürlich schwer, den schönen Bauern auf h6 zu opfern. Nach 53.Txh6 f2 54.Tf6 Tf3 55.Tg6+ Kh3 56.Th6+ Kg4 57.Th1 f1D 58.Txf1 Txf1 59.Kc5 Tf6 entsteht ein ziemlich ungewöhnliches Endspiel. Weiß kann gerade noch so das Remis halten – probiert es aus! **53.Tf5 Kg2?** Immer noch glaubte ich an den schwarzen Gewinn, aber obwohl auch der alte Fritz 6 hier noch an einen deutlichen schwarzen Vorteil glaubt, war es nun Zeit die Notbremse zu ziehen mit 53...f2 54.c4 Tg4+ 55.Ke3 (sonst folgt Tf4 mit Gewinn) 55...Txc4 56.Tf3+ Kg4 57.Txf2 mit einem remisen Turmendspiel. Aber, wie schon gesagt, wir hatten beide keine Zeit mehr, um diese und andere Varianten wirklich durchzurechnen. **54.c4 f2 55.c5 f1D 56.Txf1 Kxf1**



Nun habe ich also fast einen ganzen Turm mehr und sogar einen Freibauern auf der h-Linie. Aber leider sind der Turm und der letzte Mohikanerbauer auf b7 nun machtlos gegen die weiße Bauernwalze: **57.c6 bxc6 58.b6 h5?** Hier hätte ich 58...c5+ versuchen sollen. Wenn der König nimmt 59.Kxc5 Tg5+, dann kann sich Weiß dem Dauerschach nur durch a) das Verstecken mit dem König auf a6 oder b) auf der ersten Reihe entziehen. Nur eine der beiden Varianten ist für Weiß gewonnen, die andere endet, etwas überraschend mit Remis: a) 60.Kb4 Tg4+ 61.Kb5 Tg5+ 62.Ka6 h5 63.b7 Tb8 64.Kb6 h4 65.a6 h3 66.a7 h2 67.a8D Txa8 68.bxa8D Kg1 und remis! b) 60.Kb4 Tg4+ 61.Kc3 Tg3+ 62.Kc2 Tg2+ 63.Kc1 Ta2 und das entstehende Endspiel Dame gegen Turm ist zwar gewonnen, aber eben noch ein ganzes Stück Arbeit. Wenn Weiß den Bauern nicht nimmt, erreiche ich ebenfalls ein Endspiel mit Dame gegen Turm: 59.Kc3 Tg3+ 60.Kc2 Tg2+ 61.Kc1 Ta2. **59.b7 Tg4+ 60.Kc3 Tg3+ 61.Kc2 Tg2+ 62.Kc1 Tg8** 62...Ta2 geht mit einem Tempo weniger nun nicht mehr: 63.b8D Txa5 64.Df4+ und der Turm geht nach einigen weiteren Schachs verloren. **63.a6 h4 64.a7 h3 65.b8D Txb8 66.axb8D Kg2 67.Dg8+ 1-0** Da ist nun wirklich nichts mehr zu machen: Herzlichen Glückwunsch an den Gewinner!

Westpokal bleibt bei der Weissen Dame

Kurzbericht vom Mannschaftsleiter

FRANKO MAHN

Beim Blick auf die nachstehenden Tabellen kann man natürlich nicht ahnen, dass die doch recht deutlichen Mannschaftssiege der Weissen Dame teilweise sehr schmeichelhaft waren und deutlich zu hoch ausfielen. Über mangelndes Glück konnten wir uns jedenfalls nicht beklagen, ließen manche Gegner doch beste Chancen ungenutzt, um unserem favorisierten Westpokalteam

ein Bein auf dem Weg zur erfolgreichen Titelverteidigung zu stellen. Na, und wenn man so mit *Caissa* im Bunde steht, war der vierte Gewinn des Westpokals in Serie schon fast die zwangsläufige Konsequenz und schlussendlich keine Überraschung.

Vielen Dank an alle Mitspieler für ihren vorbildlichen kämpferischen Einsatz!

WESTPOKAL 2009 - Endstand								
Rang	Mannschaft	1	2	3	4	Man.Pkt.	Brт.Pkt.	SoBer
1.	SC Weisse Dame	**	6	7	7½	6 - 0	20.5 - 9.5	6.00
2.	BSG Eckbauer	4	**	5	5½	3 - 3	14.5 - 15.5	1.50
2.	Hertha/Lavandevil	3	5	**	6½	3 - 3	14.5 - 15.5	1.50
4.	SF Siemensstadt	2½	4½	3½	**	0 - 6	10.5 - 19.5	0.00



Team Westpokal 2009 bei der Siegerehrung. (Bei den drei Mannschaftskämpfen wurden aber insgesamt fünfzehn verschiedene Spieler auf Seiten der Weissen Dame eingesetzt.)

Eckbauer

1	Blesing, Andreas	2103	1/2:1/2
2	Ritter, Stefan	2025	1/2:1/2
3	Baier, Reinhard	1919	1:0
4	Lohmar, Jörg	1897	0:1
5	Oginski, Ulrich	1857	1/2:1/2
6	Koch, Werner	1811	1/2:1/2
7	Derz, Claus	1735	1/2:1/2
8	Kersten, Martin	1569	0:1
9	Focke, Wolfgang	1535	1/2:1/2
10	Pinnow, Klaus	1498	0:1

4:6**Weisse Dame**

Mahn, Franko	2064
Lenhardt, Manfred	2009
Kögler, Thomas	1898
Francke, Jörg	1855
Lißner, Joachim	1783
Otterson, Oliver	1530
Steinborn, Björn	1377
Hörmann, David	1385
Bartoszek, Norbert	1368
Bläsing, Thomas	1055

Weisse Dame

1	Mahn, Franko	2064	1:0
2	Uhl, Heinz	2038	1:0
3	Kögler, Thomas	1898	1:0
4	Mohrmann, Ralf	1940	1:0
5	Harndt, Jan-Michael	1797	1:0
6	Weyers, Guido	1879	1:0
7	Otterson, Oliver	1530	0:1
8	Hörmann, David	1385	1/2:1/2
9	Steinborn, Björn	1377	0:1
10	Bartoszek, Norbert	1368	1:0

7 1/2:2 1/2**Siemensstadt**

Vollbrecht, Lars	1725
Belz, Christian	1883
Neuenbäumer, J. H.	1779
Schmidt, Florian	1688
Geike, Eberhard	1629
Schilly, Achim	1756
Rolfes, Leon	1484
Pugliese, Roland	1583
Arndt, Leif	1553
Geist, Wolfgang	1485

Hertha / Lavandevil

1	Schreck, Robert	1945	0:1
2	Hoffmann, Peter	1945	0:1
3	Radke, Robert	1838	0:1
4	Paul, Reinhart	1879	1/2:1/2
5	Muratovic, Rafet	1701	1:0
6	Hankow, Bert-Jürgen	1870	1/2:1/2
7	Langer, Werner	1766	0:1
8	Dziallas, Michael	1899	1/2:1/2
9	Huth, Michael	1322	0:1
10	Dirk, Jera	1236	1/2:1/2

3:7**Weisse Dame**

Wisshöfer, Cord	2106
Mahn, Franko	2064
Kögler, Thomas	1898
Harndt, Jan-Michael	1797
Weyers, Guido	1879
Francke, Jörg	1855
Lißner, Joachim	1783
Hörmann, David	1385
Bartoszek, Norbert	1368
Bläsing, Thomas	1055

□ **Weyers, Guido** (DWZ 1879)

■ **Schilly, Achim** (DWZ 1756)

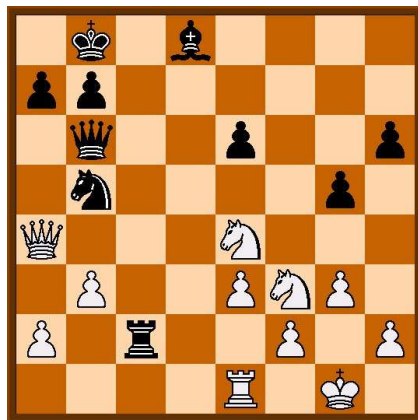
Westpokal 2009

Weisse Dame gegen Siemensstadt

(Kommentare von Guido Weyers)

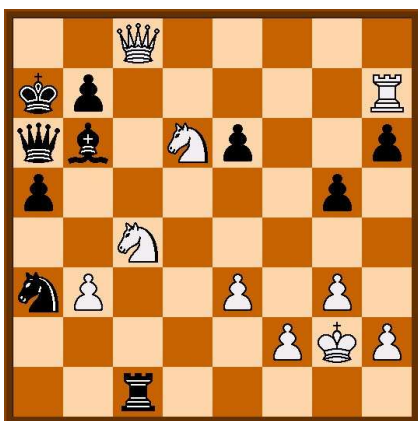
1.c4 e5 2.g3 Sf6 3.Lg2 c6 4.d4! Im sogenannten Keres System der Englischen Eröffnung erzielte ich bisher gute Resultate. Die Eröffnung bzw. die daraus resultierenden Strukturen liegen mir, weshalb ich mich hier bereits recht wohl gefühlt habe. **4...exd4 5.Dxd4 d5 6.cxd5 Le6!?** Eine interessante Figurenentwicklung von Schwarz. **7.Sc3 cxd5 8.Lg5 Le7 9.Td1!?** Sehr aggressiv mit Druck auf d4 gespielt. Sicherer wäre vermutlich 9.Sf3 mit weniger Druck auf d4 aber Entwicklungsausgleich gewesen. **9...Sc6 10.Da4 Db6?!** Schwarz bekommt Entwicklungsvorsprung für den Bauern, es ist jedoch unklar, ob das zum Ausgleich reicht. Tendenziell eher nicht. **11.Lxf6 Lxf6 12.Lxd5?** Danach springt die Computerbewertung auf += um. Es wäre notwendig gewesen mit dem Springer zurück zu schlagen, wonach Weiß vermutlich besser steht. **12.Sxd5! Lxd5 13.Lxd5 0-0-0 (13...Lxb2 14.De4+ Se7 15.Lb3±; 13...0-0 14.Sf3 Tfd8 15.Dc4 Da5+ 16.Kf1 Td7 17.Kg2 Tad8 18.e4 +=) 14.Sf3 Db4+ (14...Lxb2 15.0-0 Td7 16.Le4 Txd1 17.Txd1 Te8 18.Tb1+-) 15.Dxb4 Sxb4 16.Lb3 Txd1+ 17.Kxd1 Lxb2 18.e3 Td8+ 19.Ke2 Sd5 20.Sg5 += 12...0-0-0 13.Lxe6+ fxe6 14.Db3 14.Txd8+ Txd8 15.Dc2! Sd4 16.Dc1 Dc6 17.Sf3 Sxf3+ 18.exf3 Lxc3+ 19.Dxc3= 14...Txd1+ 15.Sxd1 Da5+?** Verpasst den Vorteil. Besser für Schwarz wäre der Damentausch mit nachfolgendem Angriff auf b3 gewesen. **15...Dxb3! 16.axb3 Sd4 17.Sf3 Sxb3 18.0-0 a5 +=** Mit der Bauernmajorität am Damenflügel und dem starken Läufer hat nur Schwarz hier Gewinnmöglichkeiten. **16.Kf1 Kb8?!** Schwarz spielt zu langsam und zu vorsichtig. **17.Sc3? 17.Sf3! Td8 18.Kg2** und Weiß

hat keine Probleme. **17...Sd4 18.Da4 Db6 18...Dxa4 19.Sxa4 Tc8 20.e3 Tc1+ 21.Kg2 Sc6=**, weil die weißen Bauern am Damenflügel sehr anfällig sind. **22.Sf3 Txb1 23.Kxb1 Sb4 24.Sc5 Sxa2 25.Sd4 e5 26.Sf5= 19.b3 Tc8 19...Dc5! 20.Se4 Dd5 21.Sxf6 gxf6 (21...Dxb1 22.Sd7+ Kc8 23.Dxa7 Td8 24.Sb6+ Kc7 25.Sa8 +=) 22.Sf3 Sxf3 23.exf3 Dxf3 24.Df4+ Dxf4 25.gxf4=]** **20.Se4** Jetzt gleicht Weiß seine nachteilige Stellung langsam wieder aus. **20...Tc1+ 21.Kg2 Ld8?** Ein sehr hässlicher Zug von Schwarz. **22.e3 22.Dd7! Tc2 23.Sf3 Sxf3 24.exf3 Lf6 25.Td1 a6 26.Td6± 22...Sb5 23.Sf3** Endlich ist die weiße Entwicklung abgeschlossen. Nur noch der Turm muss ins Spiel. **23...Tc2 24.Te1?!** Etwas zu passiv gespielt. **24.Td1!** wäre aktiver gewesen, da **24...Dxe3** an **25.Txd8+** scheitert. **24...h6** Schwarz findet in angehender Zeitnot keine sinnvollen Züge mehr und die Initiative geht an Weiß über. **25.Kg1 g5**



26.Se5! Mit einer Gabeldrohung beginnt nun die Einleitung des Königsangriffs. **26...Ka8 27.Db4** Die Dame wird in eine aktivere Angriffsposition gestellt und es folgt ein ansehnliches Finish mit vielen interessanten taktischen Motiven. **27...a5 28.Df8 Ka7 29.Td1 29.Sc4** ist ebenfalls

möglich, z.B. 29...Dc7 30.De8 Sc3 31.Sa3!
mit Doppelangriff 31...De7 32.Dxe7 Lxe7
33.Sxc2 Sxe4+ 29...Lc7 30.Sc4 Da6
30...Dc6 31.a4 Sc3 32.Sxc3 Txc3 33.Tb1 e5
34.Sa3 Tc1+ 35.Txc1 Dxc1+ 36.Kg2 Dc6+
37.f3 g4 38.e4 h5 39.Df5+- 31.Td7 Txa2
31...Dc6 32.De5+ Dxc5 33.Sxc5 Txa2
34.Sxe6 Kb8 35.Th7 a4 36.Sxc7 (36.bxa4
Txa4 37.Sd2 La5 38.Sb3 b6 39.Txh6 +-)
32.Dc5+ Lb6 33.Dc8 Ta1+ 34.Kg2 Tc1
35.Th7 35.Sc5! Auch ein sehr hübsches
Motiv, weil nach 35...Lxc5 Matt in drei
folgt: 36.Dxc5+ Db6 37.Dxb6+ Ka8 38.Td8#
35...Sa3 36.Sed6!



Eine hübsche Endstellung! König und Dame
sind eingesperrt und auch hier ist das Matt
unabwendbar. Schwarz mit noch wenigen
Sekunden auf der Uhr gab auf. 1-0

- Lißner, Joachim (DWZ 1783)
- Langer, Werner (DWZ 1766)

Westpokal 2009
Hertha/Lavandevil gegen Weisse Dame
(Kommentare von Joachim Lißner)

1.e4 d5 2.Sc3 dxe4 3.Sxe4 e5 üblich ist
3...Lf5 4.Sg3 Lg6 4.Lc4 Sf6 4...Sc6 5.Df3
Le7 6.d3 0-0 7.Sh3 Sc6 8.c3 Ld7 Will f7
mittels Le8 decken. Viel besser wäre aber

der Abtausch des Läufers auf c4 durch Sa5
gewesen. 9.Shg5 Le8 10.Sxf6+ Lxf6
11.h4! Tb8? 12.Dh5 h6



13.Dg6! Lxg5 14.hxg5 Kh8? Ein
Weiterspielen war noch möglich mit
14...Se7 15.Dh5 Dd6 16.gxh6 g6 17.Dg5,
aber Weiß hat einen Bauern bei riesiger
Stellung mehr. 15.Txh6+! gxh6 16.Dxh6+
Kg8 17.g6 1-0



Der Westpokal kehrt seit 2006 immer
wieder zurück in die Trophäensammlung
der Weissen Dame.

Waldmann gegen Weisse Dame: 12,5 zu 3,5

VON THORSTEN GROB

Sechzehn Spieler hatten sich am 29.5. eingefunden, um die Simultanqualitäten von *Hans-Joachim Waldmann* zu testen. Trotz des zusätzlichen Zeit-Handicaps (zwei Stunden Bedenkzeit für alle Partien!) konnte sich *Achim* relativ früh eine Führung erarbeiten, die er nicht mehr abgab.

Lediglich *Cord* und *Jan-Michael* gelang es, *Achim* den ganzen Punkt abzunehmen, während *Guido W.*, *Christoph* und *Markus* ein Remis schafften. *Markus* war dem ganzen Punkt sehr nahe, aber am Ende fehlten ihm ein paar Sekunden, um *Achim* rechtzeitig vor dem eigenen Blättchenfall mattzusetzen.

Hier die Einzelergebnisse in Sitzreihenfolge:

Hans-Joachim Waldmann gegen ...

René Arian	1:0
Cord Wischhöfer	0:1
Gerd Borris	1:0
Gerd Biebelmann	1:0
Norbert Bartoszek	1:0
Inge Hoffmann	1:0
Guido Weyers	1/2:1/2
Vincent Kather	1:0
Markus Petushkov	1/2:1/2
Jan Silber	1:0
Christoph Barsch	1/2:1/2
Yannick Kather	1:0
Dr. Siegfried Förster	1:0
Jan-Michael Harndt	0:1
David Hörmann	1:0
Ulrich Lindner	1:0
<i>Endstand</i>	<i>12 1/2:3 1/2</i>



Großer Widerstand war zu brechen, bevor der deutliche Sieg des Simultangebers feststand.



Die Schlussphase gegen Markus Petushkov war zwar noch sehr hektisch, ...



... die anschließenden Analysen aber umso entspannter.

Welcome back to Oberliga!

Der externe Spielleiter denkt über die bevorstehende Saison unserer Ersten nach

VON JAN-MICHAEL HARNDT

Welcher Platz würde denn für unsere Ersten den Klassenerhalt bedeuten? Mit Sicherheit beantworten kann ich diese Frage nicht, aber ich bringe zumindest etwas Licht für die, die völlig im Dunkeln sind.

Die Abstiegsregelung

Nachdem im letzten Jahr ganze vier Mannschaften aus der Oberliga Nord Staffel Ost absteigen mussten, drängt sich natürlich die Frage auf, wie viele Mannschaften dieses Mal absteigen müssen. Grundsätzlich steigt mindestens eine Mannschaft ab (und eine Mannschaft auf, um Platz für die Neuankommlinge aus Berlin und Brandenburg zu machen).

Hinzu kommt pro Berliner Absteiger aus der 2. Bundesliga Nord ein weiterer Absteiger in unserer Oberligastaffel. Sollte in der Landesliga Mecklenburg-Vorpommern der Aufsteiger östlich der Autobahn Rostock-Berlin beheimatet sein, muss eine weitere Mannschaft unserer Staffel in den sauren Apfel beißen.

Die Berliner Zweitligisten

Zehlendorf 1 ist zwar nominell schon wieder ganz stark, aber die Erfahrung zeigt, dass dies bei Zehlendorf noch nicht allzu viel bedeuten muss. Göttingen, Norderstedt und Königsspringer Hamburg haben da deutlich schwächer aufgestellt. Sollten sie absteigen, würde in der Oberliga vermutlich Zehlendorf 2 absteigen müssen.

Der Aufsteiger Schachfreunde 2 hat sich verstärkt und dadurch reelle Chancen auf den rettenden 7. Platz. Allerdings würden sie bei einem Abstieg von Schachfreunde

Berlin 1 aus der 1. Bundesliga wohl ebenfalls absteigen müssen. Also Daumen drücken für die Schachfreunde Berlin!

Kreuzberg 1 ist nach dem Versiegen der Geldquellen freiwillig aus der 1. Bundesliga abgestiegen. Da nur Figura und Tischbierek da geblieben sind, droht sogar ein weiterer Abstieg. Falls Kreuzberg absteigt, wird bestimmt auch Kreuzberg 2 dran glauben müssen.

Mecklenburg-Vorpommern östlich der Autobahn

Im letzten Jahr machte Greifswald 2 alles platt und hätte fast den 6. der Oberliga Nord Staffel Ost in die Tiefe gerissen! Mit viel Pech (Schachfreunde Berlin 1 profitierte vom Tegernseer Rückzug, Schachfreunde Berlin 2 durfte aufsteigen, dadurch stieg Greifswald 1 mit Platz 2 nicht auf) durften sie aber nicht nach oben und der Aufstiegsplatz wurde mal wieder an eine Mannschaft westlich der Autobahn vergeben. Greifswald 2 ist wieder ein heißer Aufstiegs kandidat, aber solange Greifswald 1 weder auf- noch absteigt, dürfen sie halt nicht nach oben.

Im letzten Jahr kam Neubrandenburg überraschend auf Platz 3.

Stralsund hat sich noch nicht als Aufstiegs kandidat hervorgetan, aber ihre DWZ sind für die Liga ganz ordentlich.

Kandidaten für den 2. Platz hinter Greifswald 2 westlich der Rostock-Berlin-Autobahn, die unserer Oberligastaffel helfen könnten, sind Warnemünde und Uni Rostock. Letztere haben aber schon oft geschickt die entscheidenden direkten Duelle

gegen andere Aufstiegs-kandidaten verloren, vermutlich um der Oberliga Nord Staffel Nord zu entgehen.

Prognose

Zehlendorf und Kreuzberg werden uns wohl eher nicht wehtun (da Zehlendorf 2 und Kreuzberg 2 eher nicht aufsteigen werden). Die Schachfreunde und die Wundertüte McPomm machen mir da schon mehr Sorgen. Wenn wir auf Platz 7 landen, müssen wir uns diese Saison nur theoretisch Sorgen machen. Auch der 8. Platz könnte uns durchaus zum Klassenerhalt reichen und sollte angestrebt werden. Um auf Platz 9 zu überleben, braucht man ganz viel Glück.

Damit sind wir endlich bei unserer Oberliga angelangt und können uns anschauen, wie realistisch der 8. Platz ist.

Unsere Gegner

Aufstiegs-kandidat Nummer 1 ist natürlich der SC Pankow, der in der 2. Bundesliga Nord bestimmt nicht abgestiegen wäre und viele Fidemeister hat. Ähnlich homogene Mannschaften und zuverlässige Stammspieler haben auch Absteiger Oberschöne-weide und die oberligaerfahrenen Friesen. Die drei Vereine können oben mitspielen.

Rüdersdorf meldet die gleichen Polen wie letzte Saison, Tegel 2 meldet Breier und Escher, Zehlendorf 2 meldet Reichenbach, die Freunde aus Greifswald melden Vladimir Schilow und natürlich Detlef Plümer. Aufstiegs-kandidaten sind diese Mannschaften wohl nur, wenn ihre Spitzenspieler tatsächlich auch am Brett sitzen.

Die freundlichen Aufsteiger aus Eberswalde sind natürlich ein Abstiegs-kandidat, wollen uns aber sicher ein Bein stellen. Kreuzberg 2 meldet überwiegend Spieler, die wir letzte Saison in der Landesliga gesehen haben und ist damit auch ein Abstiegs-kandidat.

Der Elodurchschnitt der ersten acht Spieler pro Team

1. Pankow	2296
2. Rüdersdorf	2280
3. Tegel 2	2267
4. Zehlendorf 2	2256
5. Greifswald	2241
6. Oberschöne-weide	2240
6. Friesen Lichtenberg	2240
8. Kreuzberg 2	2200
9. Weisse Dame	2198
10. Eberswalde	2174

Die Aussichten

Zunächst wird es in den ersten Runden ganz schwer. Hoffentlich können wir da ein paar Mannschaftspunkte entführen, um für die 4-Punkte-Spiele am Saisonende ein Polster zu haben. Die neue Bedenkzeitregelung: 90 Minuten für die ersten 40 Züge, dann 30 Minuten für den Rest. Zusätzlich gibt es für jeden gespielten Zug mit gedrückter Uhr 30 Sekunden Zeitgutschrift. Mal sehen, wie die Oberligisten damit klarkommen. Die neue Karenzeit beträgt nur noch 30 Minuten. Ich bin auch gespannt, wie viele Fans unsere 1. Mannschaft hat ...

Last but hopefully not least

Der traditionell große Amateurverein meldet mit *Achim, Ingo, Cord, Martin, Ruprecht* und *Thorsten* gleich 6 Spieler, die ihre Oberligatauglichkeit an ihren gemeldeten Brettern bereits in Wettkämpfen für die Weisse Dame bewiesen haben. *Stefan* und *Hendrik* haben bereits in anderen Oberligen gespielt und müssen unsere Oberliga-feuertaufe im eiskalten Wasser gegen richtig starke Gegner bestehen.



Mannschaftsaufstellungen für die Saison 2009/2010

Der externe Spielleiter Jan-Michael Harndt gibt die Mannschaftsaufstellungen für die kommende Saison 2009/2010 bekannt.

Alle Mannschaften erhalten dieselbe Zielvorgabe: KLASSENERHALT. Die kommende Saison wird sehr wahrscheinlich irgendwo zwischen Hoffen und Bangen verlaufen.

Nachdem in der vergangenen Saison gleich drei Mannschaften aufgestiegen waren, ist ein gewisses Maß an Bescheidenheit sicher nicht verkehrt, zumal in den letzten Monaten doch ein gewisser Aderlass an langjährig bewährten Spielern zu verzeichnen war. Somit wäre ein Halten des gegenwärtigen Standes schon als Erfolg zu werten. Schwer genug wird es auf jeden Fall werden.

Erste Mannschaft (Oberliga Nord / Staffel Ost)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
101	Hans-Joachim Waldmann	2298										
102	Stefan Gazmaga	2156										
103	Hendrik Möller	2196										
104	Dr. Ingo Abraham	2128										
105	Cord Wischhöfer (ML)	2113										
106	Martin Kaiser	2095										
107	Ruprecht Pfeffer	2172										
108	Thorsten Groß	2123										

Zweite Mannschaft (Landesliga)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
201	Kay Hansen	2195										
202	Alexander Kysucan	2115										
203	Kai-Gerrit Venske	2083										
204	Heinz Uhl	2046										
205	Franko Mahn	2077										
206	Claudio Gerschau	2086										
207	Christoph Barsch	2025										
208	Guido Feldmann (ML)	2012										
209	Christian Greiser	2032										

Dritte Mannschaft (Stadtliga A)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
301	Jens Bühner	2050										
302	Manfred Lenhardt	2001										
303	Jan Bendzulla	1972										
304	Colin Costello	2005										
305	Alexander Jugow	1997										
306	Ralf Mohrmann	1945										
307	Ulrich Lindner	1908										
308	Wiktor Pronobis	1885										
309	Dr. Torsten Meyer	1867										
310	Guido Weyers (ML)	1828										
311	Thomas Kögler	1889										



Vierte Mannschaft (Klasse 1.2)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
401	Stephan Maaß	2122										
402	Ulrich Oginski	1857										
403	Jan Jacobowitz	1870										
404	Jan-Michael Harndt	1809										
405	Gerd Biebelmann (ML)	1905										
406	Jörg Francke	1871										
407	Wolfgang Christ	1842										
408	Christoph von Muellem	1857										
409	Heinz Lüning	1762										
410	Dr. Werner Retzlaff	1735										
411	Robert Klötzke	1648										
412	Leon Schmidt	1735										
413	Alexander John	1639										

Fünfte Mannschaft (Klasse 3.4)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
501	Manfred Schreiber	1865										
502	Mathias Deutscher	1631										
503	Erik Marquardt	1560										
504	Rainer Radloff	1537										
505	Oliver Otterson (ML)	1521										
506	Norbert Bartoszek	1418										
507	Björn Steinborn	1473										
508	Jan Silber	1287										
509	Dr. Siegfried Förster	1314										
510	Wolfgang Meng											
511	Stefan Fischer	1321										
512	Thomas Bläsing	1147										

Sechste Mannschaft (Klasse 3.3)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
601	David Hörmann	1511										
602	Yannick Kather (ML)	1580										
603	René Arikan	1473										
604	Charles Ohene	1436										
605	Mario Tepe	1406										
606	Dr. Karl Hugo Maier											
607	Günter Kretzschmar	1551										
608	Oliver Stoll	1133										
609	Vincent Kather	1105										
610	Milen Babic											
611	Felix Wiener	1196										
612	Olga Heismann	1220										
613	Alexander Korzec	971										
614	Konrad Wozniak											
615	Eyal Levinsky	924										
616	Felix Fehlhaber											
617	Christian Bader											

Der SC Weisse Dame e.V. überbrückte in diesem Jahr die Sommermonate mit einer ganz besonderen Veranstaltungsreihe: **Variantenreich durch den Sommer** hieß das Motto. Auf dem Spielplan standen dabei vier interessante Turniere, die auch viele Gäste zur Teilnahme bewegte.

Variantenreich durch den Sommer (1)

Chess960-Langsamblitzturnier

VON BJÖRN STEINBORN

Das erste Turnier unserer sommerlichen Varianten war gleich ein echtes Schmankekl: In Berlin fand erstmals seit vielen Jahren wieder ein Großmeisterturnier statt und als Rahmenprogramm sollte ein Chess960-Langsamblitzturnier veranstaltet werden. Die Anfrage, ob dieses Rahmenturnier am 10.07. bei der Weissen Dame veranstaltet werden könnte, erreichte uns zwar recht, jedoch nicht zu spät. Schnell wurde der Spielplan umgestellt, die Technik organisiert und *Manne* kümmerte sich um ein ebenso schmackhaftes wie preiswertes Buffet. Gespannt warteten wir dann am Freitag, wie viele Spieler wohl so kurzfristig erscheinen würden und insbesondere ob die Teilnehmer am GM-Turnier dabei wären. Diese hatten nämlich gerade einen Spieltag hinter sich und waren sicher daran interessiert, sich in der entscheidenden Phase des Turniers auf die nächste Partie vorzubereiten. Doch es gab keinen Grund zur Sorge: elf von zwölf der Turnierspieler hatte Verbandspräsident *Dr. Kribben* eingesam-

melt und bei uns abgeliefert (wobei der Hinweis auf das Buffet wohl das Interesse deutlich gesteigert haben soll). Insgesamt wollten 56 Schachfreunde sich mit den Meistern messen, von denen einige wohl erstmalig mit Chess960 Bekanntschaft machten. Doch gefremdelt wurde da nicht: Schnell sammelten sich die ELO-Favoriten an den vorderen Brettern und Spaß hatten sie offensichtlich auch, zumindest war des öfteren gerade dort allgemeines Gekicher und Getuschel zu vernehmen. Gewonnen wurde das nach neun Runden Schweizer System gespielte Turnier schließlich von *GM Robert Rabiega* vor *FM Atila Figura* und *IM Elisabeth Pähtz*. Beste Weisse Dame war *Kai-Gerrit Venske* mit 5,5/9 auf Platz 17, der mit dieser Leistung immerhin drei FM hinter sich lieb. Insgesamt (trotz einiger technischer Probleme und nicht immer optimaler Abstimmung) eine gelungene Veranstaltung, die bewies, dass unser Verein auch kurzfristig derartiges auf die Beine stellen kann.

Die neun ausgelosten Startpositionen:



1. Runde: Position Nr. 389



2. Runde: Position Nr. 508



3. Runde: Position Nr. 516



4. Runde: Position Nr. 741



5. Runde: Position Nr. 372



6. Runde: Position Nr. 170



7. Runde: Position Nr. 817



8. Runde: Position Nr. 375



9. Runde: Position Nr. 416

Chess960-Langsamblitzturnier

Rg.	Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	GM Robert Rabiega	SK König Tegel	2496	27W1	19S1	13W1	6W1	7S1	4S½	3W1	2S½	8W1	8,0	49,5	43,75
2.	FM Attila Gajo Figura	SC Kreuzberg	2403	42W1	25S1	11W½	24S1	5W½	6W1	7S1	1W½	4S1	7,5	47,5	38,25
3.	IM Elisabeth Pähtz	SC Kreuzberg	2442	34W1	22S1	5W0	25S1	14W1	8S1	1S0	9W1	6W1	7,0	47,5	37,00
4.	GM Rainer Polzin	SF Berlin 1903	2448	18S1	17W1	9S0	19W1	10S1	1W½	5W1	11S1	2W0	6,5	50,5	38,00
5.	GM Viktor Erdős	SG Trier	2543	23S1	26W1	3S1	7W0	2S½	24W1	4S0	15W1	13S1	6,5	47,5	35,75
6.	GM Vasily Yemelin	- ohne Verein -		48W1	8S1	12W1	1S0	11W1	2S0	14W1	10W1	3S0	6,0	51,0	31,50
7.	IM Ilja Schneider	SF Berlin 1903	2469	33W1	15S1	14W1	5S1	1W0	12S1	2W0	8S0	11W1	6,0	50,0	33,00
8.	FM Schwenkediak	Rotation Pankow	2211	54S1	6W0	48S1	41W1	16S1	3W0	21S1	7W1	1S0	6,0	44,0	25,00
9.	FM Jan Lundin	SF Berlin 1903	2343	30W1	32S1	4W1	11S0	12W0	48S1	19W1	3S0	21W1	6,0	43,5	28,50
10.	IM Oliver Kurmann	SC HP Böblingen	2393	41S0	46W1	44S1	17W1	4W0	22S1	12W1	6S0	20S1	6,0	40,5	28,00
11.	IM René Stern	SK König Tegel	2485	37S1	20W1	2S½	9W1	6S0	15W1	13S1	4W0	7S0	5,5	48,0	29,75
12.	IM Mikael Agopov	SG HD-Kirchheim	2403	39S1	21W1	6S0	20W1	9S1	7W0	10S0	18W1	16S½	5,5	45,0	28,25
13.	GM Raj Tischbirek	SC Kreuzberg	2397	35S1	28W1	1S0	15W½	26S1	16W1	11W0	24S1	5W0	5,5	44,5	25,75
14.	S. Bruchmann	SF Berlin 1903	2250	45S1	41W1	7S0	21W1	3S0	20W1	6S0	17W½	25S1	5,5	42,5	24,25
15.	Patrick Böttcher	Zitadelle Spandau	2105	51W1	7W0	18S1	13S½	43W1	11S0	28W1	5S0	27S1	5,5	41,5	23,75
16.	IM Lars Thiede	SF Berlin 1903	2397	31W½	29S1	24S½	22W1	8W0	13S0	23W1	19S1	12W½	5,5	41,0	26,75
17.	Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2094	50W1	4S0	34W1	10S0	33W1	19S0	36W1	14S½	24W1	5,5	40,0	22,75
18.	René Schildt	Treptower SV	1901	4W0	51S1	15W0	50S1	25W½	32S1	29W1	12S0	26S1	5,5	38,5	21,75
19.	FM Klaus Lehmann	SC Kreuzberg	2227	38S1	1W0	37S1	4S0	27W1	17W1	9S0	16W0	34S1	5,0	44,0	22,00
20.	Ralf Schnabel	Nickelhütte Aue	2156	36W1	11S0	33W1	12S0	23W1	14S0	34W1	31S1	10W0	5,0	40,5	22,00
21.	Carsten Schmidt	VfB Hermsdorf	2061	56W1	12S0	42W1	14S0	34W1	26S1	8W0	22S1	9S0	5,0	40,0	17,00
22.	Philippe Vu	SC Kreuzberg		53S1	3W0	39S1	16S0	37W1	10W0	42S1	21W0	35S1	5,0	39,0	18,00
23.	Stefan Schmidt	Zitadelle Spandau	1989	5W0	49S0	31W1	36S1	20S0	35W1	16S0	38W1	39S1	5,0	37,5	20,50
24.	FM H. Reichmann	SC Neukloster	2228	46W1	43S1	16W½	2W0	28S1	5S0	25W1	13W0	17S0	4,5	43,0	18,75
25.	Heinz Uhl	SC Weisse Dame	2063	55S1	2W0	35S1	3W0	18S½	41W1	24S0	28S1	14W0	4,5	42,0	15,75
26.	FM Gerhard Lüders	BSC Rehberge	2173	49W1	5S0	27W½	30S1	13W0	21W0	41S1	32S1	18W0	4,5	39,5	17,75
27.	Tobias Vogel	- ohne Verein -		1S0	38W1	26S½	29W1	19S0	28W0	44S1	48S1	15W0	4,5	39,5	17,25
28.	Andreas Kohtz	FC St. Pauli 1910	2007	52W1	13S0	30W½	45S1	24W0	27S1	15S0	25W0	41S1	4,5	36,0	16,25
29.	Thorsten Groß	SC Weisse Dame	2110	44S½	16W0	49W1	27S0	30W1	43S1	18S0	35W½	31W½	4,5	35,5	17,00
30.	Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	1802	9S0	40W1	28S½	26W0	29S0	45W0	47S1	44W1	43S1	4,5	34,0	16,75
31.	Jörg Francke	SC Weisse Dame	1855	16S½	44W0	23S0	53W1	41S½	37S1	48W1	20W0	29S½	4,5	34,0	16,25
32.	M. Hahlbohm	TSG O'weide	2044	47S1	9W0	41S0	35W½	44S1	18W0	45S1	26W0	42S1	4,5	34,0	16,00
33.	Gerd Biebelmann	SC Weisse Dame	1905	7S0	53W1	20S0	54W1	17S0	38W1	35S0	42W½	45S1	4,5	34,0	13,75
34.	Jörg Lohmar	BSG Eckbauer	1898	3S0	55W1	17S0	38W1	21S0	49W1	20S0	40W1	19W0	4,0	38,5	12,00
35.	Henry Oelmann	SC Oranienburg	1869	13W0	56S1	25W0	32S½	52W1	23S0	33W1	29S½	22W0	4,0	36,0	11,50
36.	Tobias Ostwald	Eintracht Berlin	1637	20S0	37W0	47S1	23W0	40S1	39W1	17S0	43W0	48S1	4,0	34,5	14,50
37.	Ralf Mohrmann	SC Weisse Dame	1940	11W0	36S1	19W0	49S1	22S0	31W0	38S0	53W1	50W1	4,0	34,0	12,50
38.	Jan Kretschmar	SV Norden	1641	19W0	27S0	56W1	34S0	50W1	33S0	37W1	23S0	51W1	4,0	33,0	10,00
39.	Wolfram Inngauer	CFC Hertha 06	1898	12W0	50S1	22W0	51S1	48W0	36S0	43W1	49S1	23W0	4,0	32,0	12,50
40.	Dr. Karl Hugo Maier	SC Weisse Dame		43W0	30S0	51W0	56S1	36W0	50S1	54W1	34S0	49W1	4,0	27,0	8,00
41.	Dr. Volker Ludsteck	SC Pasing v. 1948	1839	10W1	14S0	32W1	8S0	31W½	25S0	26W0	52S1	28W0	3,5	40,0	15,25
42.	Clemens Krause	BSG Eckbauer	1889	2S0	47W1	21S0	48W0	45W1	51S1	22W0	33S½	32W0	3,5	36,5	12,25
43.	Dr. Matthias Kribben	Zitadelle Spandau	2000	40S1	24W0	45S½	44W1	15S0	29W0	39S0	36S1	30W0	3,5	34,5	13,25
44.	Sebastian Lawrenz	Zitadelle Spandau	1565	29W½	31S1	10W0	43S0	32W0	52S1	27W0	30S0	55W1	3,5	34,5	10,25
45.	Heinz Lüning	SC Weisse Dame	1762	14W0	52S1	43W½	28W0	42S0	30S1	32W0	46S1	33W0	3,5	34,0	12,25
46.	Mario Wolf	SW Lichtenrade	1734	24S0	10S0	50W0	52S0	56W1	47W½	53S1	45W0	54S1	3,5	27,5	6,25
47.	Olaf Wenzel	- ohne Verein -		32W0	42S0	36W0	55S1	49W0	46S½	30W0	56S1	52W1	3,5	26,5	5,25
48.	Winfried Zaeske	Zitadelle Spandau	1994	6S0	54W1	8W0	42S1	39S1	9W0	31S0	27W0	36W0	3,0	38,5	9,50

Rg. Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
49. Frank Maschkiwitz	SC Kreuzberg	1715	26S0	23W1	29S0	37W0	47S1	34S0	51W1	39W0	40S0	3,0	33,5	11,50
50. Markus Zelanti	Queer-Springer	1287	17S0	39W0	46S1	18W0	38S0	40W0	56S1	54W1	37S0	3,0	32,5	5,50
51. Stefan Bauer	SC Kreuzberg	1544	15S0	18W0	40S1	39W0	54S1	42W0	49S0	55W1	38S0	3,0	31,5	7,00
52. Ulrich Grimm	SC Weisse Dame		28S0	45W0	53S½	46W1	35S0	44W0	55S1	41W0	47S0	2,5	28,5	5,75
53. Sonja Mahler	SC Kreuzberg	1461	22W0	33S0	52W½	31S0	55W1	54S0	46W0	37S0	56W1	2,5	27,0	2,25
54. Temi Vachkov	SK Zehlendorf	1715	8W0	48S0	55W1	33S0	51W0	53W1	40S0	50S0	46W0	2,0	29,5	3,50
55. Thomas Bläsing	SC Weisse Dame	1055	25W0	34S0	54S0	47W0	53S0	56W1	52W0	51S0	44S0	1,0	25,5	0,00
56. M. Buchkovskaya	SC Weisse Dame	954	21S0	35W0	38S0	40W0	46S0	55S0	50W0	47W0	53S0	0,0	29,5	0,00

Variantenreich durch den Sommer (2)

Tandemschach-Einzelturnier

VON HEINZ UHL

Zum zweiten Teil der bei der Weissen Dame in diesem Jahr durch das Sommerloch führenden, etwas anderen Turnierserie, dem Tandemschach-Turnier, hatten sich insgesamt 13 Teilnehmer, darunter erfreulicherweise auch fünf Gäste, in unseren Räumlichkeiten am Lietzensee eingefunden. Gespielt wurden sieben Runden zu je drei Partien mit einer Bedenkzeit von drei Minuten pro Team und Brett nach den international üblichen Regeln, wonach auch ein Einsetzen mit Matt möglich ist und Bauern wie im normalen Schach in Figuren umgewandelt werden können, dann im Fall des Schlagens durch den Gegner am anderen Brett aber nur als Bauern eingesetzt werden dürfen.

Neu für alle Teilnehmer und für Tandemschach sicherlich auch etwas ungewöhnlich war hingegen der Turniermodus nach einem abgewandelten Schweizer System mit von Runde zu Runde wechselnden Teambesetzungen, sodass die Teilnehmer im Verlauf des Turniers immer wieder auf neue Spielpartner trafen. Dies bot auch weniger geübten Tandemspielern die Möglichkeit, einmal an der Seite von erfahrenen Spezialisten dieser Schachvariante antreten zu

können. Auch konnte jeder Interessierte teilnehmen, ohne sich bereits im Vorfeld um einen festen Spielpartner bemühen zu müssen. So nutzen denn auch einige im Tandemschach noch völlig unerfahrene Teilnehmer diese Möglichkeit zu einem Schnupperkurs unter Turnierbedingungen.

Eine Favoritenrolle ließ sich vor Turnierbeginn aufgrund der wechselnden Teambesetzungen nicht ausfindig machen. Zu ungewiss war, wie sich die erfahrenen Tandemspieler mit ungeübteren Teilnehmern an ihrer Seite als Team schlagen würden. Im Turnierverlauf bildete sich aber schon bald ein Führungsduo heraus, welches die beiden Spitzenplätze bis zum Ende souverän verteidigen können sollte. Mit 18 Punkten aus insgesamt 21 Partien konnte schließlich *Alexander Kysucan* das Turnier für sich entscheiden. Den zweiten Platz belegte mit 16 Punkten *Ralf Zöller* vom VfB Hermsdorf. Er hatte jedoch das Pech, in den letzten Runden stets an der Seite des Turniersiegers antreten zu müssen. So hatte er keine Gelegenheit mehr, seinen temporären Spielpartner und gleichzeitigen Kontrahenten im Gesamtfeld noch von der Spitzenposition zu verdrängen.

Mit deutlichem Abstand hinter den beiden Siegern folgte bis einschließlich zum zehnten Platz ein breites und zugleich dicht gedrängtes Mittelfeld. Kurios ist dabei, dass aus diesem Spielerkreis *Stefan Schmidt* von Zitadelle Spandau mit insgesamt 13 Punkten noch die größte Gesamtpunktzahl aufzuweisen vermochte, obwohl er mit seinen jeweiligen Spielpartnern insgesamt nur drei seiner sieben jeweils aus drei Partien bestehenden Rundervergleiche für sich entscheiden konnte. Da *Stefan Schmidt* hierbei jeweils einen deutlichen 3:0-Sieg erzielte, in allen anderen Runden aber nur knapp mit 1:2 unterlag, hatte er am Ende einen Punkt Vorsprung auf den Verfasser dieses Berichts, der als einziger hinter den beiden Siegern zwar fünf Rundervergleiche für sich entscheiden konnte, dabei aber nur zweimal einen 3:0-Sieg erzielte und in den beiden übrigen Runden jeweils klar mit 0:3 unterlag. In der Endrangliste, für die allein die erzielte Gesamtpunktzahl ausschlaggebend war, konnte sich *Stefan Schmidt* somit einen

Platz vor dem Verfasser dieses Berichts den Bronzerang sichern.

Mit dem Ende des Turniers war es dann allerdings keineswegs schon vorbei mit dem Tandemschach an diesem Spielabend. Vielmehr wurden danach noch eine ganze Weile lang freie Partien ausgetragen, wobei jetzt Teams in ihren gewohnten Besetzungen zum Zuge kamen. Dabei ließ das Duett aus *Ralf Zöller* und dem vereinslosen *Daniel Denes* keinen Zweifel daran, dass das Turnier bei einem Modus mit festen Spielpartnern für sich entschieden hätte. Neidlos anerkennen muss man, dass die beiden Gäste die Weisse-Dame-Teams, gleich in welcher Besetzung unsere Spieler auch angetreten waren, ein um das andere Mal deklassieren konnten. Auch wenn sich die Duelle mit zunehmender Zeit immerhin ein wenig ausgeglichener gestalteten, haben *Daniel Denes* und *Ralf Zöller* eindrucksvoll aufgezeigt, welche Bedeutung beim Tandemschach über die individuelle Klasse der Spieler hinaus insbesondere der internen Teamabstimmung zukommt.

Tandemschach-Einzelturnier

Rg.	Name	Verein	Σ	S	U	N	Pkt.
1.	Alexander Kysucan	SC Weisse Dame	7	7	0	0	18,0
2.	Ralf Zöller	VfB Hermsdorf	7	6	0	1	16,0
3.	Stefan Schmidt	SC Zitadelle Spandau 1977	7	3	0	4	13,0
4.	Heinz Uhl	SC Weisse Dame	7	5	0	2	12,0
	Jan Bendzulla	SC Weisse Dame	7	4	0	3	12,0
	Daniel Denes	- ohne Verein -	7	4	0	3	12,0
7.	Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	7	3	0	4	11,0
	Christian Greiser	SC Weisse Dame	7	3	0	4	11,0
	Joachim Lißner	VfB Hermsdorf	7	3	0	4	11,0
10.	Ralf Mohrmann	SC Weisse Dame	7	4	0	3	10,0
11.	Guido Weyers	SC Weisse Dame	7	3	0	4	7,0
12.	Vincent Handke	- ohne Verein -	7	1	0	6	4,0
	Jörg Francke	SC Weisse Dame	5	1	0	4	4,0

Erläuterungen zur Tabelle:

Das Tandemschach-Einzelturnier ist mit von Runde zu Runde wechselnden Teams gespielt worden. In den einzelnen Runden haben dabei jeweils die beiden Spieler eines Teams entsprechend ihres gemeinsam erspielten Ergebnisses dieselbe Punktzahl erhalten. In der Tabelle verfügt aber jeder Spieler unabhängig von seinen Teampartnern über eine eigene Gesamtpunktzahl entsprechend der Summe seiner Punktzahlen aus den einzelnen Runden.

In den einzelnen Runden sind pro Paarung drei Partien gespielt worden. Die in der Tabelle ausgewiesenen Siege, Unentschieden und Niederlagen beziehen sich jeweils auf einen Vergleich aus den drei Partien. Für die Endrangliste ist jedoch allein die Gesamtpunktzahl aus allen Partien eines Spielers maßgeblich.

Variantenreich durch den Sommer (3)

Kombi-Turnier

VON HEINZ UHL

Mit einem Kombi-Turnier folgte der dritte Teil der alternativen Turnierserie. Dabei gab es auch ohne Erhebung von Startgeld einen Preis zu gewinnen: Dem Sieger winkte eine startgeldfreie Teilnahme beim diesjährigen, am 04.09.2009 beginnenden Weisse-Dame-Open. Natürlich waren Gäste auch zu diesem Turnier herzlich willkommen, und so konnten unter den insgesamt 13 Teilnehmern schließlich sogar sechs Spieler aus vier fremden Vereinen begrüßt werden.

Gegenüber früheren Turnieraufgaben durch den Einsatz moderner Technik multimedial aufgepeppt bot das Kombi-Turnier diesmal auch Zuschauern Spannung bis zum Finale. In einer ersten Turnierphase blieb allerdings der bisherige Modus erhalten, wonach jeder Teilnehmer für sich eine Reihe von Taktik-Aufgaben innerhalb einer vorgegebenen Gesamtbearbeitungszeit zu lösen hatte. Aufgrund eines dadurch möglichen individuellen Turniereinstiegs stand eine Teilnahme auch Personen offen, die nicht pünktlich zum Beginn des Clubspielabends erscheinen konnten. Neu im Hinblick auf die erste Turnierphase war, dass es keinen Zeitbonus mehr für schwächere Spieler gab – Chancengleichheit in Bezug auf den

Turniersieg wurde vielmehr erst durch die zweite Phase gewährleistet. Somit galt es zunächst für alle Teilnehmer gleichermaßen, innerhalb von 60 Minuten möglichst viele der insgesamt 15 Aufgaben zu meistern.

Die Aufgaben waren nach unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gestaffelt, sodass bei den ersten Stellungen selbst Anfänger Erfolge erzielen konnten, bei den letzten dagegen auch die besten Teilnehmer gefordert waren. Die richtigen Züge konnten alternativ an gewöhnlichen Schachbrettern, auf denen die einzelnen Stellungen aufgebaut waren, – natürlich ohne die Figuren zu berühren – oder direkt aus den Diagrammen auf dem Aufgabenblatt heraus gefunden werden, auf dem die Teilnehmer auch ihre Lösungen niederschreiben hatten. Jeder Teilnehmer erhielt eine Bewertung seiner Lösungen sowie eine daraus ermittelte Gesamtpunktzahl.

Mit 29,5 von insgesamt 36 möglichen Punkten konnte dabei der nach DWZ stärkste Teilnehmer, *Clemens Escher* von König Tegel, das beste Ergebnis erzielen. Auch im Übrigen sorgte der Punktstand nach der ersten Turnierphase kaum für Überraschung. Die zur selben Kategorie gehörenden Teil-

nehmer des in drei unterschiedliche DWZ-Kategorien eingeteilten Teilnehmerfeldes reihten sich jeweils geschlossen hintereinander an. Lediglich die in der Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes tätige *Bettina Bensch* vom Treptower SV vermochte bei einer eigenen DWZ von 1820 in die Phalanx der Teilnehmer mit einer DWZ von 2000 oder höher vorzudringen. Beachtung verdient auch das Ergebnis des ebenfalls für den Treptower SV spielenden Jugendlichen *Liem Gabriel*, der bei einer eigenen DWZ von 1572 mit 14,5 Punkten Anschluss zur Gruppe der Teilnehmer mit einer DWZ bis zu 1999 halten konnte.

In einer multimedial ausgestalteten zweiten Turnierphase wurden anschließend mit Hilfe eines Videoprojektors zunächst kurz die Lösungen zu den Aufgaben aus der ersten Phase präsentiert, bevor die Qualifikation für das Finale anstand. Im direkten Duell ermittelten dabei die beiden Punktbesten der einzelnen Ratingkategorien untereinander jeweils einen Finalteilnehmer. Die Kontrahenten mussten dazu Taktik-Aufgaben um die Wette lösen, die ebenso durch den Videoprojektor für alle Zuschauer einsehbar an die Wand projiziert wurden.

Zunächst konnte *Jera Dirk* von Hertha 06 in der Kategorie der Teilnehmer mit einer DWZ unter 1700 *Liem Gabriel* mit 2:0 bezwingen, obwohl er in der ersten Turnierphase mit lediglich 9,0 Punkten deutlich schlechter als der Jugendliche abschnitt. Im Anschluss daran entschied in der Kategorie der Teilnehmer mit einer DWZ von 1700 bis 1999 *Stefan Schmidt* von Zitadelle Spandau das Duell gegen *Bettina Bensch* mit 2:1 für sich. Schließlich setzte sich *Clemens Escher* in der Kategorie der Spieler mit einer DWZ von 2000 oder höher mit 3:2 knapp gegen den Vereinsvorsitzenden *Thorsten Groß* durch.

Im anschließenden Finale bestand die Aufgabe der drei qualifizierten Teilnehmer

darin, abermals unter der Beobachtung der anwesenden Zuschauer einzeln hintereinander innerhalb einer Zeit von fünf Minuten in möglichst vielen Stellungen, die nacheinander durch den Videoprojektor eingeblendet wurden, jeweils den richtigen ersten Zug zu finden. Je schneller die einzelnen Züge dabei angesagt wurden, desto mehr Stellungen wurden in der vorgegebenen Zeit auch angezeigt – zugleich stieg natürlich aber auch das Risiko falscher Züge. Aus der Anzahl der genannten richtigen Züge wurde für jeden Finalisten eine individuelle DWZ-Performance ermittelt, wobei die beste Performance in Relation zur eigenen DWZ den Ausschlag für den Turniersieg gab.

Jera Dirk, der in Ermangelung einer eigenen DWZ mit einer fiktiven Zahl von 1200 gewertet wurde, durfte sich als Erster der Herausforderung stellen. Die von ihm erzielte Performance von 1437 bedeutete eine beachtliche Differenz von +237. Im Anschluss daran konnte *Stefan Schmidt* bei einer eigenen DWZ von 1989 nur eine Performance von 1731 erzielen. Nach übereinstimmender Auffassung mehrerer Zuschauer hatte er allerdings das Pech, im Vergleich zu den beiden anderen Finalisten vom Computerprogramm ungleich schwerere Aufgaben vorgesetzt bekommen zu haben.

Clemens Escher musste schließlich als letzter Finalteilnehmer bei einer eigenen DWZ von 2149 eine Performance von mindestens 2384 erreichen, um *Jera Dirk* noch zu übertreffen. Vielleicht hatte er den Vorteil, sich durch das vorherige Beobachten seiner Kontrahenten auf die gestellte Anforderung besser einstellen zu können. Letztlich soll dies aber sein hervorragendes Ergebnis nicht herabwürdigen, das er mit einer Performance von 2414 erzielte. Damit hatte er nicht nur den Turniersieg errungen, sondern sich auch als – zumindest an diesem Abend – eindeutig bester Taktiker erwiesen.

Kombi-Turnier

Punktstand nach der ersten Turnierphase

Rg.	Name	DWZ	Verein	Pkt.
1.	Clemens Escher	2149	SK König Tegel 1949	29,5
2.	Thorsten Groß	2110	SC Weisse Dame	23,5
3.	Cord Wischhöfer	2106	SC Weisse Dame	21,5
4.	Bettina Bensch	1820	Treptower SV 1949	20,5
5.	Kai-Gerrit Venske	2089	SC Weisse Dame	20,0
6.	Manfred Schreiber	1865	SC Weisse Dame	18,0
7.	Stefan Schmidt	1989	SC Zitadelle Spandau 1977	17,0
8.	Ralf Mohrmann	1940	SC Weisse Dame	14,5
9.	Liem Gabriel	1572	Treptower SV 1949	14,0
10.	Jera Dirk	(1200)	CFC Hertha 06	9,5
11.	Ronny Heldt	1111	Treptower SV 1949	6,0
12.	Dr. Karl Hugo Maier	(1200)	SC Weisse Dame	5,5
13.	Petra Weule	(1200)	SC Weisse Dame	0,0

Qualifikation für das Finale

Nr.	DWZ-Kategorie	Paarung	Erg.
1.	DWZ < 1700	Liem Gabriel – Jera Dirk	0:2
2.	1699 < DWZ < 2000	Bettina Bensch – Stefan Schmidt ^{*)}	1:2
3.	1999 < DWZ	Clemens Escher – Thorsten Groß	3:2

^{*)} Manfred Schreiber verzichtete auf eine Teilnahme an der Qualifikation

Finale

Nr.	DWZ-Kategorie	Paarung	DWZ	Perf.	Diff.	Rang
1.	DWZ < 1700	Jera Dirk	(1200)	1437	+237	2.
2.	1699 < DWZ < 2000	Stefan Schmidt	1989	1731	-258	3.
3.	1999 < DWZ	Clemens Escher	2149	2414	+265	1.

Variantenreich durch den Sommer (4)

Turniersimultan

VON THORSTEN GROB

Beim vierten und letzten Teil unserer Sommerserie wurden drei Runden mit jeweils fünf Teilnehmern gespielt, darunter die beiden Gäste *Dr. Matthias Kribben* und *Hendrik Reichmann*. Für die vier Partien (jeweils 2x mit Weiß, 2x mit Schwarz) gab es bei beiden Spielern 30 Minuten Bedenkzeit. Unter Berücksichtigung der »Wegezeit« zwischen den einzelnen Brettern bleiben also gerade einmal gut fünf Minuten pro Partie übrig. So wurde es auch gegen Ende der Partien oft sehr hektisch, und ein schneller Sieg (oder auch ein schnelles Remis) erwies sich als sehr vorteilhaft.

Souveräner Sieger in der 1. und knapper Sieger in der 2. Runde wurde unser Gast *Hendrik Reichmann* (er spielt für Neukloster in der 2. Bundesliga Nord). In der 3. Runde konnte er zwar beide Präsidenten (BSV + WeDa) besiegen, musste aber aufgrund von zwei Zeitüberschreitungen diesen den Vortritt auf den geteilten 1. Platz lassen.

Insgesamt hat es viel Spaß gemacht, aber die schwüle Luft und die knappe Zeit sorgten bei allen Beteiligten für viel Schweiß auf der Stirn. Da sage noch mal jemand, Schach sei kein Sport ...

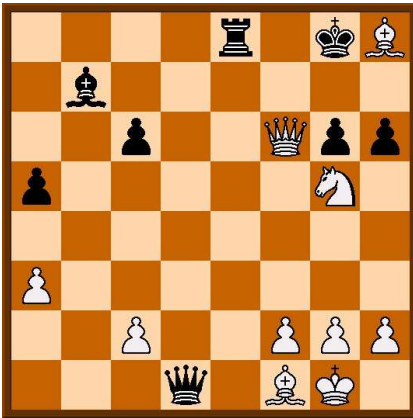
Nr.	Name	1	2	3	4	5	Pkt
1.	Reichmann, Hendrik	1	1	1	1	1	4,0
2.	Bendzulla, Jan	0	1	1	1	1	3,0
3.	Uhl, Heinz	0	0	1	1	1	2,0
4.	Dr. Kribben, Matthias	0	0	0	1	1	1,0
5.	Barsch, Christoph	0	0	0	0	0	0,0

Nr.	Name	1	2	3	4	5	Pkt
1.	Reichmann, Hendrik	1	½	½	1	1	3,0
2.	Barsch, Christoph	½	1	½	1	½	2,5
3.	Groß, Thorsten	½	½	1	½	1	2,5
4.	Dr. Kribben, Matthias	0	0	½	1	1	1,5
5.	Bendzulla, Jan	0	½	0	0	0	0,5

Nr.	Name	1	2	3	4	5	Pkt
1.	Dr. Kribben, Matthias	1	½	0	1	1	2,5
2.	Groß, Thorsten	½	1	0	1	1	2,5
3.	Reichmann, Hendrik	1	1	1	0	0	2,0
4.	Dr. Abraham, Ingo	0	0	1	1	1	2,0
5.	Francke, Jörg	0	0	1	0	0	1,0

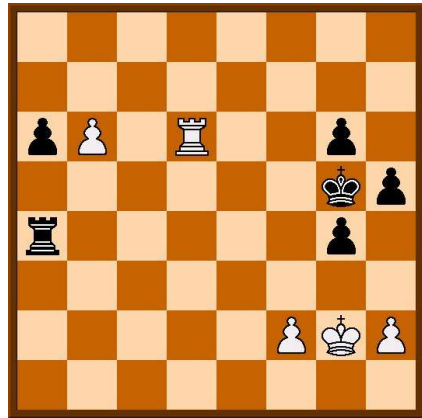
DIE KOMBI-ECKE

1. klassisch I



David Hörmann – Jan-Michael Harndt
Clubblitzmeisterschaft 2009
Schwarz am Zug
♚

2. klassisch II



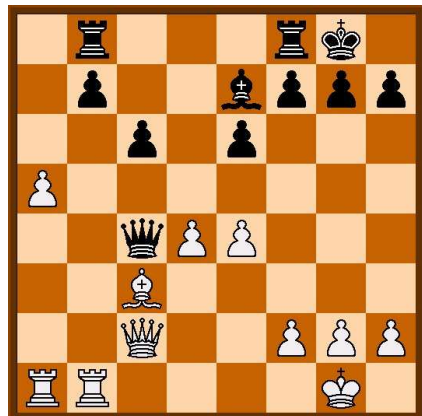
Gerd Borris – Margarita Kostré
Clubmeisterschaft Gr. B 2009
Weiß am Zug
♚♚♚

3. pfiffig I



Ulrich Oginski – Albert-Jürgen Gremm
BMM 08/09: Kreuzberg 7 – Weisse Dame 3
Weiß am Zug
♚♚♚

4. pfiffig II



Alexander Kysucan – Dr. Ingo Abraham
Clubmeisterschaft Gr. A 2009
Weiß am Zug
♚♚♚♚

Schwierigkeitsgrad: ♚ einfach · ♚♚ mittelschwierig · ♚♚♚ schwierig · ♚♚♚♚ sehr schwierig
Lösungen auf Seite 45



Felix und Güney gewannen bei der Jugend-Clubblitzmeisterschaft

VON GUIDO WEYERS

Bei der diesjährigen Jugend-Clubblitzmeisterschaft war die Beteiligung mit 16 Teilnehmern sehr ordentliche. Allerdings wurden in der A-Gruppe *Mario*, *René* und *Dening* vermisst, die sicherlich auch gute Chancen auf einen vorderen Platz gehabt hätten. Gespielt wurde aufgrund der hohen Teilnehmerzahl in zwei Gruppen à acht Spielern. Außer Konkurrenz spielte in der A-Gruppe außerdem *Charles* mit, der nur eine Verlustpartie gegen *Yannick* zuließ.

In der **A-Gruppe** gab es keinen dominierenden Spieler, es konnte wirklich fast jeder jeden schlagen, zwischen Platz 1 und Platz 7 lagen nur zwei Punkte! Am Ende konnte sich hier *Felix* durch die bessere Wertung vor *Yannick* durchsetzen, der damit seinen 2. Platz aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen konnte. Auf Platz 3 lagen – genau wie in der Jugend-Clubmeisterschaft – punkt-

gleich *Oliver* und *David*, wobei diesmal *Oliver* nach Wertung die Nase vorn hatte.

In der **B-Gruppe** führte nach fünf Runden Lorenzo mit 5/5, verlor aber die beiden letzten Partien. So konnte *Güney* noch an ihm vorbeiziehen und den 1. Platz belegen. Über den dritten Platz musste bei Punktgleichheit die Wertung entscheiden, hier lag *Leonidas* vor *Leonide* und *Bogdan*. Besonders zu erwähnen ist in dieser Gruppe *Norwin*, der in seinem ersten Turnier bereits zwei Punkte holen konnte (1x durch Zeit, 1x durch Matt).

Ich hoffe, das Turnier hat allen Spaß gemacht, und bedanke mich bei *Hendrik* für die Unterstützung bei der Turnierleitung. Abschließend möchte ich mich noch einmal für die entstandene Verwirrung bei der Wertung in der A-Gruppe entschuldigen. Beim nächsten Turnier wird diese vorher zweifelsfrei festgelegt.

A-Gruppe

Rangliste: Stand nach der 7. Runde												
Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Wiener, Felix		**	1	1	0	0	1	1	1	5.0	16.00
2.	Kather, Yannick		0	**	0	1	1	1	1	1	5.0	14.00
3.	Stoll, Oliver		0	1	**	0	1	1	1	0	4.0	14.00
4.	Hörmann, David		1	0	1	**	0	0	1	1	4.0	13.00
5.	Arnoldi, Hanno		1	0	0	1	**	0	0	1	3.0	10.00
6.	Wozniak, Konrad		0	0	0	1	1	**	0	1	3.0	8.00
7.	Kather, Vincent		0	0	0	0	1	1	**	1	3.0	7.00
8.	Korzec, Alexander		0	0	1	0	0	0	0	**	1.0	4.00

B-Gruppe

Rangliste: Stand nach der 7. Runde												
Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Ertürk, Güney		**	1	1	0	1	1	1	1	6.0	18.00
2.	Binetti, Lorenzo		0	**	0	1	1	1	1	1	5.0	13.00
3.	Bsat, Leonidas		0	1	**	1	0	1	0	1	4.0	12.00
4.	Massine, Leonide		1	0	0	**	0	1	1	1	4.0	11.00
5.	Dankovic, Bogdan		0	0	1	1	**	0	1	1	4.0	10.00
6.	Romero Guerra, Ma		0	0	0	0	1	**	1	1	3.0	6.00
7.	Rose, Norwin		0	0	1	0	0	0	**	1	2.0	4.00
8.	Bsat, Leonora		0	0	0	0	0	0	0	**	0.0	0.00

Abrafaxe-Turnier

VON GUIDO WEYERS

Diesmal nahmen fünf Weisse-Dame-Spieler an diesem Turnier teil.

Herausragend war das Abschneiden von *René* in der A-Gruppe. Mit 5/7 belegte er einen ausgezeichneten 5. Platz, und konnte dabei sogar den Setzlistenersten *Aron Moritz* (DWZ 1923) besiegen! Aber auch *Oliver* mit 4/7 auf dem 21. Platz und *Alexander* mit 3/7 auf dem 36. Platz erreichten gute Platzierungen.

In der C-Gruppe erreichte *Leonide*, trotz eines nicht so gut gelungenen Starts, mit 3/7 Punkten den 60. Platz.

Auf dem 14. Platz mit 4/7 landete *Bogdan* in der D-Gruppe. Schade, dass die beiden letzten Partien verloren gingen, sonst hätte er ganz weit vorne landen können.

Mannschaftsturnier der Schulen

VON THORSTEN GROB

Am Tag nach dem Abrafaxe-Turnier fand dann noch ein kleines Jugendmannschaftsturnier in der Peter-Ustinov-Schule statt. Eine Reisegruppe vom Athenaeum Stade hatte bei *Michael Richter* nach einer weiteren Spielmöglichkeit für den Sonntag angefragt, und flugs wurde ein kleines Turnier organisiert.

Das Athenaeum Stade mit seinem Lehrer *Erich Scholvin* ist in Norddeutschland seit vielen Jahren als Schulschachhochburg bekannt. Auch ich habe Anfang der 1990er Jahre mit meiner Schulmannschaft mehrmals mit dem Athenaeum die Klingen gekreuzt und meistens war dies das vorentscheidende Spiel um die Landesmeisterschaft.

Neben zwei Mannschaften aus Stade nahmen sieben weitere Mannschaften aus von *Michael* trainierten Vereinen bzw. Schulen teil. Außerdem wurde vor Ort noch eine »gemischte Mannschaft« gebildet, um eine gerade Teilnehmerzahl zu erreichen.

Nach fünf Runden Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit wurde die erste Mannschaft von Athenaeum Stade souveräner Turniersieger, die nur gegen Treptow 1 ein Unentschieden abgab. Auch der zweite Platz von Treptow ist durchaus verdient, denn auch diese spielten das gesamte Turnier über vorne mit. Egal, auf welchem Platz sie mit der Mannschaft gelandet waren, durften sich am Ende des Turniers alle Spieler einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen.

Die Mannschaft von Weisse Dame mit *Milen*, *Oliver*, *Hanno* und *Farid* spielte geradezu kurios: Vier mal in Folge wurde der Mannschaftskampf mit einem 2:2-Unentschieden beendet, erst in der letzten Runde konnte der Turniersieger Athenaeum Stade 1 nach hartem Kampf mit 2,5:1,5 gewinnen.

Zwar wurde nur der 7. Platz von zehn Mannschaften erreicht, aber die Mannschaft hat gegen die ersten fünf Mannschaften in der Abschlusstabelle gespielt. *Oliver* (3,5/5) und *Hanno* (4/5) waren außerdem die erfolgreichsten Spieler an den Brettern 2 und 3! *Milen* an Brett 1 konnte mit 2/5 ein ordentliches Ergebnis erzielen. Er hatte sichtlich, vor allem im Endspiel, noch mit der fehlenden Praxis zu kämpfen. *Farid* am 4. Brett agierte unglücklich, und war häufig nah am ganzen Punkt. Kopf hoch, beim nächsten Mal sieht das schon wieder ganz anders aus!

Abschließend noch einen Dank an alle Helfer, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben – insbesondere natürlich *Michael*.

Aber auch die Teilnehmer haben sich ein Lob verdient, denn es wurde in allen Begegnungen konzentriert, aber auch fair gespielt, so dass keine Streitfälle zu schlichten waren. Ich hoffe, dass wir so ein Turnier im kommenden Jahr wiederholen können.

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brт.Pkt	Buchh
1.	Athenaeum Stade 1	4	1	0	9 - 1	14.0	28.0
2.	Treptower SV 1	2	3	0	7 - 3	12.5	28.0
3.	Erich-Kästner-Schule	3	1	1	7 - 3	12.0	21.0
4.	Treptower SV 2	2	2	1	6 - 4	12.0	25.0
5.	Königsjäger Süd-West	2	1	2	5 - 5	10.5	25.0
6.	Athenaeum Stade 2	2	1	2	5 - 5	10.5	19.0
7.	SC Weisse Dame	0	4	1	4 - 6	9.5	34.0
8.	Schachpinguine	2	0	3	4 - 6	7.0	24.0
9.	Gemischte Mannschaft	1	1	3	3 - 7	9.5	21.0
10.	Schachpinguine 2	0	0	5	0 - 10	2.5	25.0

Unsere Jugend im Jahr 2009

Rück- und Ausblicke unseres Jugendwarts

GUIDO WEYERS

Seit meinem Antritt als Jugendwart vor genau zwei Jahren kann man geradezu von einem Boom im Kinder- und Jugendbereich der Weissen Dame sprechen, zumindest was den Zuwachs der Mitgliederzahl, die Spielstärkeentwicklung, Turnierteilnahmen, das Training und die Organisation des Jugendschachs angeht.

Mitgliederentwicklung

Wir haben mittlerweile 31 Kinder und Jugendliche, Tendenz weiter steigend. Von dieser Gruppe kann man sagen, dass 25 aktiv Schach spielen und 6 passiv bzw. Karteileichen sind.

Die einzelnen Altersklassen setzen sich bei uns wie folgt zusammen:

U19: vier, U16: vier, U14: neun, U12: zwei, U10: sechs

Wir schaffen es also in den Altersklassen U16-U19, U14 und U10-U12 bis zu acht Spieler aufzubieten. Bis auf einige Ausnahmen spielt jeder der Kinder und Jugendlichen Turnierschach, sei es entweder interne oder externe Turniere. Kinder, die bei uns neu dazu kommen, werden schnell in die Gruppe integriert und lernen gemeinsam mit den anderen. Unsere Kinder haben meistens über Freunde, dem Internet oder ihren Schulen von uns gehört. Die Ausstiegsquote im Vergleich zur Einstiegsquote hat im vergangenen Jahr stetig abgenommen, und es ist damit zu rechnen, dass unser Jugendbereich weiter expandieren wird.

Spielstärkeentwicklung

In den vergangenen zwei Jahren wurde dem schachlichen Leistungsgedanken mit dem

Freitagstraining für Fortgeschrittene, kontinuierlicher Turnierbegleitung und Partieanalysen, sowie der Betreuung starker Vereinsspieler zunehmend Rechnung getragen. In diesem Jahr zeigen sich erste Früchte in der Leistungsspitze. Über einige Jahre hinweg führte *Mario* einsam und allein die DWZ-Liste der Jugendlichen an. In diesem Jahr wurde er von *Yannick* und *René* überholt und auch *David* schickt sich an, ihn zu übertreffen. Unsere besten Jugendlichen erfuhren Leistungssprünge zwischen 200-300 DWZ und schicken sich an, auch gegen starke Spieler zwischen 1800-2000 DWZ zu bestehen. Die interne Konkurrenz zwischen den Jugendlichen ist größer geworden, was die Motivation insgesamt erhöht. Aber auch auf der unteren Ebene erfolgt durch das theoretische Schachtraining kombiniert mit praktischem Spiel und Turnierteilnahmen eine schnelle Zunahme an Spielstärke. So haben mittlerweile von den 25 Kindern und Jugendlichen 21 eine DWZ und mindestens zwei weitere Spieler werden bald noch hinzukommen.

Turnierteilnahmen

Die Kinder- und Jugendabteilung der Weissen Dame nimmt an einer Vielzahl von Schachveranstaltungen in Berlin teil, sowohl auf der Ebene der Berliner Meisterschaften in den einzelnen Alterskategorien als auch an speziellen Kinder- und Jugendturnieren, die von Berliner Vereinen ausgerichtet werden. Einige Beispiele: Das Berliner U16, U14, U10 Turnier im Turnierschach, Blitzschach und Schnellschach, Abrafaxe, Wichtelturnier, Weihnachtsturnier, Vergleichskampf mit anderen Vereinen usw. In diesem Jahr kommen wir inklusive der inter-

nen Turniere, Open usw. auf ca. 20 Turniere, an denen unsere Kinder- und Jugendlichen teilgenommen haben.

In der Regel schnitten unsere Spieler bei den Turnieren im oberen Mittelfeld ab, was insgesamt einer guten Leistung entspricht, da das Niveau im Kinder- und Jugendschach in Berlin sehr hoch ist. Durch Vereine wie Makkabi, Treptow, Weissensee, Baumschulenweg, Empor wird das Niveau stetig angehoben. Diese Vereine sind zum Teil echte Kadenschmieden und sehr stark oder ausschließlich auf Kinder- und Jugendarbeit spezialisiert.

Training und Organisation des Kinder- und Jugendschachs

Bereits seit ca. zwei Jahren haben wir das Kinder- und Jugendtraining auf zwei Tage aufgeteilt. Freitags trainieren die Fortgeschrittenen in der Regel mit *IM Michael Richter* und unserem Clubmeister *Stefan Gazmaga*. Samstags teilen sich das Training der Jugendwart *Guido Weyers* sowie unser erster Vorsitzender *Thorsten Groß* und die beiden starken Vereinsspieler *Franko Mahn* und *Hendrik Möller*.

Die Trainingsphilosophie sieht im Großen und Ganzen wie folgt aus: Je jünger die Schachschüler sind, umso mehr geht es darum, Spaß zu haben und Grundlagen nach Bedarf zu legen, da in diesem Alter der Konzentrationsfähigkeit und kognitiven Belastung Grenzen gesetzt sind. Systematisches Schachtraining in diesen Altersstufen ist nur eingeschränkt und in kurzen Zeitspannen möglich. In den Turnieren schauen wir, wo die schachlichen Defizite unserer Schüler liegen und richten unseren Trainingsplan danach aus. Je älter und spielstärker die Jugendlichen werden (so ca. ab U14), umso systematischer und individueller kann das Training gestaltet werden.

Das Geheimnis eines starken Schachspielers liegt nicht nur im Schachtraining allein,

sondern darin, wie stark er bereit ist, sich in Eigenarbeit zu Hause, mit Taktik, Strategie, Eröffnung und Endspiel zu beschäftigen. Um diese Arbeit zu unterstützen, verwenden wir die Stappenmethode, nach der die Kinder ihre Fähigkeiten in allen Bereichen des Schachspiels steigern können. Hinzu kommen attraktive, schachbezogene Preise bei unseren internen Turnieren, die einen Anreiz bieten sollen, die häusliche Arbeit auszubauen und die Spielstärke zu steigern.

Ausblick

Für die kommende Saison haben wir uns entschieden anstatt einer U16 Mannschaft eine U19 Mannschaft aufzustellen. Der Verein wird auch weiterhin die Turnierbegleitung bei offiziellen Meisterschaften in allen Altersklassen auf Berliner Ebene unterstützen. Zukünftig werden wahrscheinlich nicht mehr alle privat veranstalteten Turniere durch den Verein begleitet. Außerdem kommen der Jugendwart und der Erste Vorsitzende an die Grenze ihrer arbeitsbezogenen Belastbarkeit.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die Jugendabteilung weitere Vereinsmitglieder sucht, die ehrenamtlich in den Bereichen Turnierbegleitung, Organisation und Kinder- und Jugendtraining mitarbeiten wollen.

Es wird interessant sein, wie sich unsere Jugendlichen in der kommenden BMM (3. Klasse) schlagen werden, und ob es ihnen tatsächlich gelingen wird, nochmals aufzusteigen.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass die positive Entwicklung im Jugendbereich weiter anhält und wir auch zukünftig viel Spaß und Freude mit und an unserer Jugend haben werden.

Ergo – Auf ans Brett und allen viel Erfolg für die kommende Saison 2009/2010!

Euer Jugendwart *Guido Weyers*

□ Sawlin, Leonid (DWZ 1598)

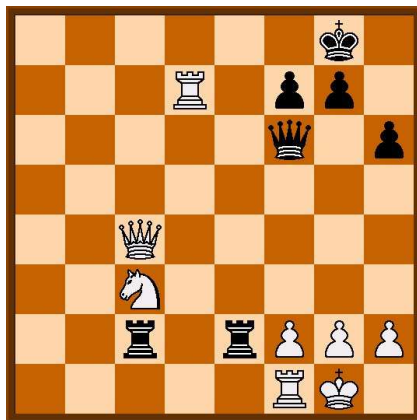
■ Kather, Vincent (DWZ 781)

BJMM U16, Makkabi gegen Weisse Dame
(Kommentare von Vincent Kather und
Hendrik Möller)

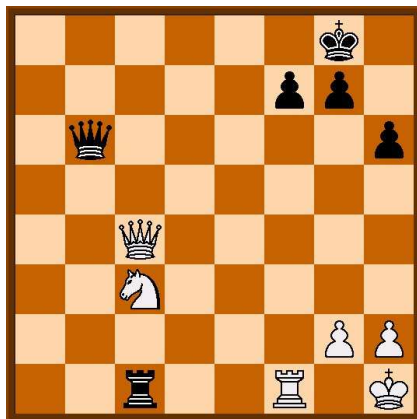
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 d6 4.Lb5 a6?
4...exd4 5.Sxd4 Ld7 5.La4? 5.Lxc6+ bxc6
6.dxe5± dxe5? 7.Dxd8+ Kxd8 8.Sxe5+-
5...b5 6.Lb3 Sxd4 6...exd4 Stellt die
berühmte Arche-Noah-Falle! 7.Sxd4?
(7.Ld5!) 7...Sxd4 8.Dxd4 c5 9.Dd5 Le6
10.Dc6+ Ld7+- und ...c5-c4 gewinnt den
Läufer! 7.Sxd4 exd4 8.Ld5! Tb8
9.Dxd4 += c5 9...Sf6 10.a4 Le7 11.0-0 0-0
12.Sc3 Ld7 10.Dd3 Le7 11.a4 Ld7 12.Sc3
Sf6 13.0-0 0-0 14.Ld2 bxa4!? Prinzipiell
spielt man diesen Zug nicht so gerne, weil
er die Bauernstruktur des Schwarzen
schwächt. Aber Vincent hat sich etwas
Konkretes dabei gedacht. 15.Sxa4 Sxd5
16.exd5 c4 17.Dg3 17.Dxc4? Lb5 18.Dg4
Lxf1 += Das war die Idee von 14...bxa4
17...Te8?! 17...Lf6 18.Dxd6 Lxa4 19.Dxd8
Tfxd8 20.Txa4 Txd5 21.Le3 Txb2 22.Txc4
h6= 18.Lc3 Lf6 19.Dxd6 Weiß gewinnt
einen Bauern, aber die schwarzen Figuren
werden recht aktiv. 19...Lxc3 20.Sxc3
20.bxc3 Lb5 21.Dxd8 Tbx8 22.Tfd1 Te2 +=
20...Lf5 21.Dxa6 Txb2 22.Dxc4 Txc2
23.Ta7 Df6 24.Tc7 h6 25.d6 Tee2?!
Vincent trickst noch ein bisschen rum.
25...Td8 gewinnt den Bauern zwingend
zurück. 26.d7? Das stellt den Mehrbauern
ein. Fritz schlägt Dc5 oder Da6 vor, um den
Bauern zu halten, aber auch dann ist der
weiße Mehrbauer nicht so leicht zu verwer-
ten. 26...Lxd7 27.Txd7? 27.Sxe2 Txc4
28.Txc4=

(siehe Diagramm nächste Spalte oben)

27...Txf2! 27...Txc3? 28.Dxe2; 27...Dxc3?
28.Dxf7+ Kh8 29.Df8+ Kh7 30.Df5+ Kg8
31.Td8+ +- 28.Td8+ Dxd8 28...Kh7
29.De4+ g6 30.Tdd1 Db6! 31.Kh1 (31.Txf2
Dxf2+ 32.Kh1 Txc3±) 31...Txc3± Fritz hätte



es gesehen ... Schwarz behält seinen
Mehrbauern und Gewinnchancen. 29.Txf2
Tc1+ 30.Tf1 Db6+ 31.Kh1



31...Dc7! 32.De2 Dxc3?! 32...Txf1+
33.Dxf1 Dxc3± und Vincent hätte seinen
Gegner noch ein bisschen quälen können.
33.De8+ Kh7 34.Dxf7 De1 35.Df5+ Kh8
36.Dc8+ Txc8 37.Txe1 Kh7 1/2-1/2

Eine starke Partie von Vincent! Nach bei-
derseitigen Eröffnungsfehlern setzte er sei-
nen starken Gegner (amtierender Deutscher
Meister in der U10) im Mittelspiel beständig
unter Druck und sicherte sich so ein ver-
dientes Remis; und es wäre im Endspiel
sogar noch mehr drin gewesen!

□ **Kostré, Margarita** (DWZ 1630)

■ **Dorn, Carina** (DWZ 1783)

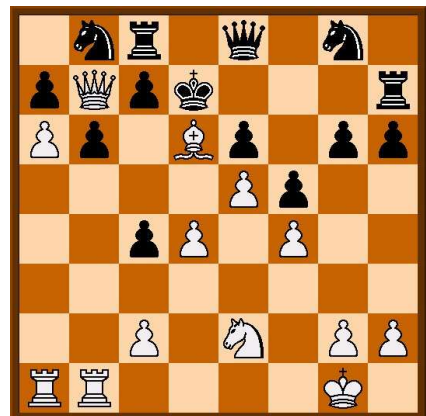
Deutsche Jugend-Ländermeisterschaft 2008
Berlin gegen Niedersachsen

(Kommentare von Margarita Kostré)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 Dd7 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 b6 7.Dg4 f5 8.Dg3 La6 9.Lxa6 Sxa6 10.Se2 0-0-0 11.0-0 Hier kann man auch a4 spielen, mit der Idee am Damenflügel anzugreifen. **11...Df7** Das ist ein zweifelhafter Zug. Besser wäre hier Sb8, mit der Idee Sc6-Sa5. **12.a4** Weiß möchte klar am Damenflügel mit a4-a5, Tb1, La3 usw. gegen den König spielen. **12...Kb7 13.La3 h6** Se7 wäre hier günstiger. Weiß steht jetzt schon besser. **14.f4** Ist zwar ein prophylaktischer Zug gegen g5, aber Tfb1 wäre stärker: 14.Tfb1+- g5 15.c4 dxc4 16.Df3+ c6 17.a5 g4 18.Dc3 mit starkem Angriff für Weiß. **14...Th7?** Das einfache Se7 wäre wiederum besser! Auf h7 steht der Turm schlecht, und es hilft dem Schwarzen nicht wirklich. **15.Tfb1!** Ich musste jetzt nicht kompliziert denken. Ich wollte einfach nur viele Figuren auf dem Damenflügel haben, denn der schwarze König ist statisch schlecht, das heißt, dass er für längere Zeit dort gefährdet steht und ich ihn nicht unbedingt sofort dort angreifen muss, ich kann einfach meine Stellung verstärken. Das ist, glaube ich, auch das Stichwort. **15...g6** Hier war die Idee von Schwarz wahrscheinlich Tg7, g5, aber das ist viel zu langsam und beim Schwarzen brent es gleich! **16.a5! Sb8** Das war ein Fehler. Schwarz sollte De8 ziehen, mit der Idee Dc6, damit die schwarze Dame dem König zu Hilfe kommen kann, der Turm h7 hätte dann auf der siebten Reihe wirken können. 16...De8 17.Dd3 *(Auf 17.axb6 könnte folgen 17...cxb6 18.Lc5 Tc8 19.Dd3 Sc7 20.Ta3. Okay, Schwarz steht auch hier schlecht, genau wie nach 16...Sb8, aber ich müsste nach 16...De8 auch erst mal die richtige*

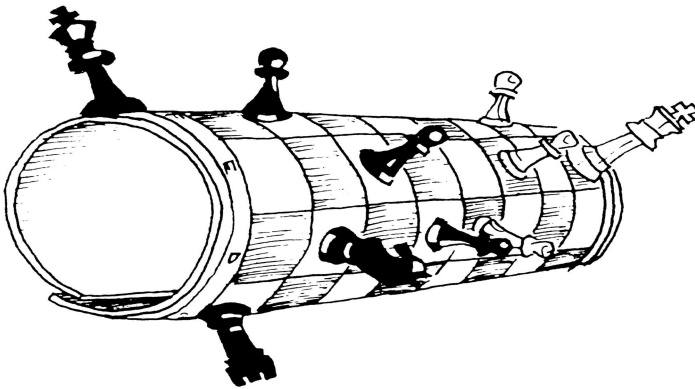


Fortsetzung finden.) 17...Dc6 18.Lc5 Sxc5 19.dxc5 Dxc5+ 20.Sd4 Dc4 **17.c4! dxc4 18.Df3+! Kc8 19.a6?** Das war ein Fehler! Wenn Schwarz den richtigen Zug gefunden hätte, dann wäre mein Vorteil geschrumpft. Stattdessen hätte gewinnen können 19.Sc3! Eine weitere Figur in den Angriff einbeziehen! 19...Se7 20.axb6 axb6 21.Lxe7 Dxe7 22.Ta7 Kd7 23.Sb5+- **19...De8?** 19...c6! 20.Ld6 Td7 21.Dc3± **20.Db7+ Kd7 21.Ld6** 21. d5 hätte sofort gewinnen können 21...exd5 22.Dxd5+ Kc8 23.Db7+ Kd7 24.Sd4 Df7 25.e6+ **21...Tc8**



22.Txb6! Kd8 22...axb6 22.a7 Sc6 23.a8D
 Txa8 24.Dc7 matt **23.Dxa7 cxb6 24.Dxh7**
 24.Dxb6+! Thc7 (24...Kd7 25.a7 Sc6
 26.Db7+ Kd8 27.Dxc8+ Kxc8 28.a8D+ Kd7
 29.Db7+ Kd8 30.Ta8+) 25.a7 **24...Sd7**
25.a7 Hier wollte ich den gegnerischen
 Turm passiv stellen. **25...Ta8 26.d5 Kc8**

27.Sd4 exd5 28.e6 Sgf6 29.exd7+ Sxd7
30.De7 Dh8 31.Le5 Dd8 32.Dxd8+ Leider
 wollte ich einfach in ein gewonnenes Endspiel
 übergehen und war damit etwas zu voreilig.
 Einen krönenden Abschluß hätte es nämlich
 mit 32.De6!! geben können. **32...Kxd8** und
 meine Gegnerin gab gleichzeitig auf. **1-0**



Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft

VON CHRISTOPH BARSCH

Als mich unser Großer Vorsitzender am Freitagmittag fragte, ob ich an der DBMM teilnehmen möchte, dachte ich erst, ich hätte mich verhört. Genauso gut hätte er mich fragen können, ob ich ein Jahr in der 1. Bundesliga spielen will. – Ich stimmte zu und wurde für das 5. Brett nominiert.

Die große Bedeutung dieses Turniers wurde mir klar, als ich den Haupteingang des Rathaus Schöneberg sah. Ein großes Plakat hing dort: »SPARGELFEST«. Immerhin habe ich schachlich gute Erinnerungen an das Rathaus Schöneberg. Im Jahre 2000 wurde ich dort bei einem Turnier Europameister im Schach der Schwulen und Lesben – das wurde aber nicht so genau überprüft ... ;-)

Ich setzte mir zwei Ziele für das Turnier:

1. nicht alle Partien zu verlieren
2. als Mannschaft nicht Letzter zu werden

Es wurde wie erwartet ein hartes Turnier – allerdings war das Niveau doch etwas niedriger als erwartet. Bei vielen Partien fehlte nur wenig und das Ergebnis wäre anders ausgefallen. So stellten meine 4,5 Punkte eher das untere Ende des Möglichen dar.

Immerhin mein persönlicher Höhepunkt in der 21.Runde: Ich hatte schon längst nicht mehr gefragt, wer unser Gegenüber ist und spielte gut gepflegt und locker auf. Mein Gegner machte einige kleine Fehler und ließ sich Zeit. »Gut«, dachte ich, »endlich mal ein

schwacher Spieler«. Es ergab sich ein Endspiel Turm und Springer gegen Turm und Randbauer. Schließlich war seine Zeit um (ich brauchte nur noch einen Zug zum Mattsetzen). Während mein Gegenüber fluchend aufgab, brandete Szenenapplaus auf. Mein »schwacher« Gegner war GM Markus Stangl. Durch das Remis an Brett 3 hätten wir fast den Turniersieg von Tegernsee verhindert. Leider reichte bei Stefan die Zeit nicht und er verlor noch ebenso wie Achim.

Es hat jedenfalls eine Menge Spaß gemacht und ich hoffe in dieser Aufstellung öfter an Mannschaftsturnieren teilnehmen zu können. Und schachlich bringt es wesentlich mehr, ständig gegen Bessere zu spielen – man darf nur die Niederlagen nicht zu schwer nehmen.

Gut bei einem Verein zu spielen, der einem solche Chancen bietet. Besser mal zu sehen, dass auch GMs nur Menschen sind, die im

Schach zu schlagen sind. Am besten war, dass alle durchgehalten haben und der Mannschaftsgeist intakt blieb.

Ergänzende Worte des Großen Vorsitzenden

Obwohl ich erst am Freitagvormittag von unserem Glück erfahren hatte, gelang es noch sehr kurzfristig eine Mannschaft aus dem Boden zu stampfen. Besonderen Dank dabei an Achim, der sich abends um 21 Uhr (!) bereit erklärte, am nächsten Vormittag mitzuspielen.

Auf den Trainingsrückstand ist es wohl auch zurückzuführen, dass die tapferen Heroen nur den 27. Platz erzielen konnten (aber immerhin die rote Laterne an die Schachfreunde aus Wadgassen-Differten abgaben). Ich hoffe, es hat trotzdem allen Spaß gemacht – bei einer Deutschen Meisterschaft spielt man schließlich nicht alle Tage mit.

Unser Verein trat in folgender Besetzung an:

	<i>TWZ</i>	<i>S</i>	<i>R</i>	<i>V</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>
SC WEISSE DAME	2201	0	5	22	5-49	24.5
1. Waldmann, Hans-Joachim	2324	6	1	17		6.5-17.5
2. Gazmaga, Stefan	2144	2	2	20		3.0-19.0
3. Pfeffer, Ruprecht	2207	5	2	17		6.0-15.0
4. Venske, Kai-Gerrit	2161	2	5	9		4.5-15.5
5. Barsch, Christoph	2170	2	5	14		4,5-16.5



Deutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft

<i>Pl.</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>TWZ</i>	<i>S</i>	<i>R</i>	<i>V</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>
1.	TV Tegernsee	2509	24	2	1	50	85.5
2.	SG Porz	2604	24	1	2	49	89.5
3.	DJK Aachen	2536	23	2	2	48	80.5
4.	SK König Tegel	2436	20	3	4	43	77.5
5.	SG Aljechin Solingen	2478	19	3	5	41	73.5
6.	TSV Bindlach	2367	18	4	5	40	72.5
7.	FC Bayern München	2377	18	2	7	38	62.5
8.	SF Gerresheim	2294	16	1	10	33	62.0
9.	SV Wattenscheid	2350	14	5	8	33	61.0
10.	SC HP Böblingen	2346	15	3	9	33	60.5
11.	SC Kreuzberg	2432	14	5	8	33	60.0
12.	SF Berlin 1903 I	2495	14	4	9	32	62.0
13.	Erfurter SK	2395	12	6	9	30	57.5
14.	SSG Hungen-Lich	2176	12	4	11	28	51.5
15.	SC Remagen	2465	13	1	13	27	53.5
16.	Tarrasch Nürnberg	2299	12	2	13	26	51.0
17.	Stuttgarter SF	2290	9	6	12	24	50.0
18.	SF Berlin 1903 II	2362	8	7	12	23	51.5
19.	ESV Nickelhütte Aue	2297	7	5	15	19	43.5
20.	VBSF Cottbus	2282	6	6	15	18	44.0
21.	SK Norderstedt	2305	8	1	18	17	44.5
22.	Freiburg-Zähringen	2263	7	2	18	16	35.0
23.	Oberschöneweide	2209	3	7	17	13	39.0
24.	SC Neukloster	2206	4	4	19	12	34.5
25.	USV Halle	2209	3	6	18	12	32.0
26.	SC Rotation Pankow	2231	3	5	19	11	33.0
27.	SC WEISSE DAME	2201	0	5	22	5	24.5
28.	Wadgassen-Differten	2025	0	2	25	2	20.0

Meisterliche Simultankünste ...

VON THORSTEN GROß

... bot *IM Michael Richter*. 19 Vereinsmitglieder und Gäste versuchten ihm die Stirn zu bieten, doch am Ende fanden die meisten in *Michael* ihren Meister.

Michael siegte mit deutlichen 16:3 Punkten, obwohl er das Simultan auf eigenen Wunsch sogar mit Zeithandicap spielte (zwei Stunden für den Simultanspieler, eine Stunde für seine Gegner).

Die Zeit spielte an einigen Brettern eine große Rolle: So war bei *Alexandru Sandbrand* (aus *Guidos* Schachkurs), der sich in hoffnungslos verlorener Stellung befand, das Blättchen von Michaels Uhr gefallen. Trotzdem wollte er sich lieber Matt setzen lassen, um noch ein wenig weiterspielen zu können, als die Zeitüberschreitung zu reklamieren. Das nennen wir wahre Liebe zum Spiel!

Auch *Vincent Kather* hatte ein aussichtsloses Endspiel erreicht, als *Michael* in arge Zeitnot geriet. Hier jedoch versuchte *Vincent*, der noch über ein geräumiges Zeitpolster verfügte, *Michael* über die Zeit zu heben wie die ganz Großen: Er wartete mit den Zügen, bis *Michael* am anderen Ende des Raumes spielte und schaffte es dadurch, einen halben Punkt zu retten. Wer bringt unseren Jugendlichen nur solch trickreiches Spielen bei?

Immerhin einer der Weisse-Dame-Spieler konnte *Michael* sogar den ganzen Punkt abnehmen und das ganz ohne Zeitnot.

Dafür herzlichen Glückwunsch an *Ralf Mohrmann!* Vielen Dank auch nochmals an *Michael* für den gelungenen Abend.

IM Michael Richter gegen ...

Nagel (Gast)	1:0
Sandbrand (Gast)	1:0
Steinborn	1:0
Dr. Förster	1:0
Mohrmann	0:1
Dr. Abraham	1:0
V. Kather	1/2:1/2
John	1:0
Buchkovskaya	1:0
Groß	1/2:1/2
Sechting	1:0
Dr. Schneider (Gast)	1:0
Oginski	1/2:1/2
Weyers	1:0
Francke	1:0
Molinaer (Gast)	1:0
Wischhöfer	1/2:1/2
Hörmann	1:0
Lindner	1:0
<i>Endstand</i>	16:3



DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 31.08.2009

Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	H.-Joachim Waldmann	2324	2298-56	6	50.	Karl-Heinz Krombach		1724-12	-19
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	51.	Klaus-Michael Hansch	1961	1698-23	0
3.	Hendrik Möller	2171	2196-67	33	52.	Margarita Kostre	1737	1676-43	-17
4.	Kay Hansen	2221	2195-28	-29	53.	Dr. Akbar Nuristani	1941	1650-102	-14
5.	Ruprecht Pfeffer	2207	2172-50	36	54.	Robert Klötzke		1648-7	0
6.	Stefan Gazmaga	2144	2156-74	-8	55.	Alexander John		1639-3	26
7.	Dr. Ingo Abraham	2235	2128-58	10	56.	Mathias Deutscher		1631-40	neu
8.	Thorsten Groß	2148	2123-96	14	57.	Manfred Sieg		1627-44	0
9.	Stephan Maaß		2122-12	0	58.	Joachim Glass		1609-22	0
10.	Alexander Kysucan		2115-68	0	59.	Daniel Schweigert		1593-24	0
11.	Cord Wischhöfer	2176	2113-68	7	60.	Yannick Kather		1580-25	85
12.	Martin Kaiser	2181	2095-71	-10	61.	Erik Marquardt		1560-38	0
13.	Claudio Gerschau	2164	2086-64	0	62.	Günter Kretzschmar		1551-29	0
14.	Kai-Gerrit Venske	2161	2083-85	-11	63.	Rainer Radloff	1681	1537-77	9
15.	Franko Mahn	2172	2077-103	13	64.	Oliver Otterson		1521-9	-9
16.	Jens Bühner		2050-50	0	65.	David Hörmann		1511-12	286
17.	Heinz Uhl	2157	2046-67	-17	66.	Peter-Jürgen Liepe		1506-59	0
18.	Christian Greiser		2032-47	0	67.	René Arikan		1473-16	-22
19.	Christoph Barsch	2170	2025-63	-28	67.	Björn Steinborn		1473-4	96
20.	Martin Sechting	2097	2015-101	2	69.	Günter Surawski		1471-27	0
21.	Guido Feldmann	2012	2012-35	0	70.	Charles Ohene		1436-2	1
22.	Colin Costello		2005-31	55	71.	Norbert Bartoszek		1418-39	50
23.	Manfred Lenhardt	2143	2001-149	neu	72.	Mario Tepe		1406-23	0
24.	Alexander Jugow	2152	1997-95	0	73.	André Fischer		1350-5	0
25.	Jan Bendzulla		1972-36	0	74.	Stefan Fischer		1321-18	0
26.	Ralf Mohrmann		1945-49	5	75.	Dr. Siegfried Förster		1314-32	0
27.	Ulrich Lindner	1962	1908-97	16	76.	Dening Yang		1313-15	0
28.	Gerd Biebelmann		1905-20	0	77.	Jan Silber		1287-3	1
29.	Thomas Kögler		1889-72	-9	78.	Olga Heismann		1220-3	-1
30.	Wiktor Pronobis		1885-13	1	79.	Felix Wiener		1196-5	135
31.	Jörg Francke	2053	1871-48	16	80.	Peter Paul Zurek		1172-1	0
31.	Horst Dalstein		1871-19	0	81.	Thomas Bläsing		1147-9	92
33.	Jan Jacobowitz		1870-29	1	82.	Oliver Stoll		1133-6	-25
34.	Dr. Torsten Meyer		1867-42	0	83.	Huaning Yang		1112-17	-12
35.	Manfred Schreiber		1865-24	0	84.	Vincent Kather		1105-11	127
36.	Markus Petushkov		1861-4	-15	85.	Maria Buchkovskaya		989-1	neu
37.	Ulrich Oginski		1857-49	1	86.	Alexander Korzec		971-5	-25
37.	Christoph von Muellern		1857-37	0	87.	Dirk Meine		945-1	0
39.	Wolfgang Busse		1853-17	0	88.	Eyal Levinsky		924-3	1
40.	Wolfgang Christ		1842-12	0	89.	M. Romero Guerra		830-3	-17
41.	Guido Weyers	1978	1828-55	-51	90.	Güney Ertürk		798-4	-2
42.	Jan-Michael Harndt	2054	1809-62	7	91.	Bogdan Dankovic		794-1	neu
43.	Bernward Brügge		1808-40	0	92.	Lorenzo Binetti		793-2	-4
44.	Gerd Borris		1804-68	0	93.	Leonide Massine		787-2	-10
45.	Joachim Lißner		1800-78	-13	94.	Mark-Steven Koske		773-1	0
46.	Enzo Rossi		1790-89	0	95.	Leonidas Bsot		757-1	0
47.	Heinz Lüning		1762-12	0	96.	Farid Schneider		754-2	-12
48.	Dr. Werner Retzlaff		1735-74	10	97.	Hanno Arnoldi		747-1	neu
48.	Leon Schmidt		1735-20	0	98.	Leonora Bsot		715-2	0

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

In der Spalte Differenz ist die jeweilige Veränderung gegenüber den in der Gardez! Nr. 1/2009 veröffentlichten DWZ mit Stand vom 01.05.2009 angegeben.

Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2176.

□ Möller, Hendrik (DWZ 2171)

■ Kotainy, Jens (DWZ 2270)

Dresden ZMD Open

(Kommentare von Hendrik Möller)

1.Sf3 e6 2.c4 Sf6 3.Sc3 c5 4.g3 b6 5.Lg2 Lb7 6.0-0 Le7 7.Te1 d6 8.e4 Sbd7!? Eine interessante Reihenfolge. Meist wird zuerst a6 gespielt. 8...a6 9.d4 cxd4 10.Sxd4 Dc7 **9.d4 cxd4 10.Sxd4** Hier tauchte mein Gegner erst mal ab, als er merkte, dass a6 an e5 scheitert. Er konnte sich offenbar nicht besonders gut aus. **10...Dc7 11.Sdb5 Db8** Hier dachte ich wiederum lange nach, konnte aber nichts Konkretes finden. **12.f4 0-0 13.Le3 a6 14.Sd4 Dc7** Nun sind wir doch noch in der Hauptvariante des englischen Igels gelandet. **15.Tc1 Tac8 16.g4 Sc5 17.Lf2 e5?!** Das schächt die weißen Felder zu sehr. Schwarz hingegen wird es schwerer haben, die Löcher auf e5 und f4 zu nutzen. **18.Sf5 g6?! 19.Sxe7+ Dxe7**



20.f5?! Hier gab es zwei interessante Alternativen:

A) 20.Lh4! Legt den Finger auf die Wunde und ist wohl das Unangenehmste. 20...Se6!? (20...exf4? 21.b4 Scd7 22.e5 Sxe5 23.Lxf6 Dxf6 24.Lxb7+--) 21.Tf1! Sxf4 22.Txf4

(22.Se2 Sxg2 23.Lxf6 De6 24.Kxg2 Lxe4+) 22...exf4 23.Dd4 De6 24.Dxf6±; B) 20.Sd5!? Sxd5 21.exd5 Sd7 (21...f6 22.b4 Sd7 23.Dd3 Weiß steht überlegen, vor allem der schwarze Läufer ist eine traurige Figur.) 22.fxe5 Sxe5 23.Lxb6 Dg5 24.Le3 Dxd4 25.Dxd4 Sxd4 26.Lf4 Tfd8 27.Te7+ - 20...g5! Nun gelingt es Schwarz, die Stellung am Königsflügel geschlossen zu halten. Der Raumnachteil und die Schwäche d6 zwingen ihn zu einer beengten Verteidigung, trotzdem wäre es einfacher gewesen, g5 gar nicht erst zuzulassen. **21.Lf3 Se8 22.Dd2 a5 23.Ted1** Hier konnte ich mich nicht so recht zwischen zwei attraktiven Plänen entscheiden:

A) Angriff am Königsflügel mit 23.Kg2 Lc6 24.h4 h6 25.Th1 f6 26.hxg5 hxg5 27.Th6 Db7 28.De2 (28.Sd5 Lxd5 29.cxd5) 28...Kf7 29.Tch1 (29.Th7+ Sg7 30.Tch1 Ke8 31.T1h6 Tc7 32.Tg6) 29...Ke7 30.Th7+ Tf7± Weiß steht natürlich besser, aber ein Gewinn ist noch nicht in Sicht und Schwarz kann sich noch zäh verteidigen;

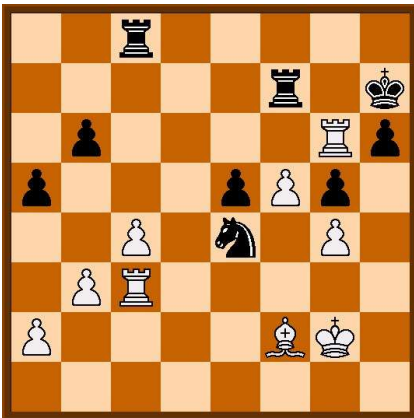
B) De3 gefolgt von b3, Tb1, a3 und b4, um die letzte gut stehende schwarze Figur zu vertreiben. **23...Lc6 24.b3 h6 25.h4 f6 26.Sd5 Lxd5 27.Dxd5+ Tf7 28.Tc3 Db7 29.hxg5 Dxd5 30.Txd5 fxd5?!** Ein sehr kämpferischer Zug, aber objektiv wahrscheinlich schwächer als das natürliche hxg5. Schwarz hat nun die Möglichkeit Sf6 zu spielen, gefolgt von h5 und g4. Vorher muss natürlich der Bauer auf d6 verteidigt werden und außerdem erhält Weiß den gedeckten f-Freibauern. **31.Kg2!?** Ich wollte ihn zu Sf6 provozieren, einen anderen Sinn hat dieser Zug kaum. Mit nur 2 Minuten (plus Bonus von 30 Sekunden/Zug) kann er der Versuchung nicht widerstehen, endlich aktiv zu spielen. 31.a3 Sf6 32.Txd6 Scxe4 33.Lxe4 Sxe4 34.Tg6+ Tg7 35.Txg7+ Kxg7 36.Td3 a4! =; 31.Td1 **31...Sf6** 31...Tc6 32.Te3 Sf6 33.Td1 h5 34.gxh5 g4 35.Le2 Scxe4 36.Lh4 Th7 37.Ld3 (37.Lxf6 Sxf6 38.Ted3 Sxh5) 37...Txb5 38.Lxe4 Sxe4

39.Txe4 Txb4 40.Kg3 Th3+ 41.Kxg4 Th2
 42.a4 (42.Td5 Txa2 43.Kg5 Kf7 44.Th4 Tg2+)
 42...Tb2 43.Te3 Kf7 44.Th1 **32.Txd6 Sfxe4**
33.Lxe4 Sxe4 34.Tg6+ Kh7?? 34...Tg7
 35.Txg7+ Kxg7 36.Td3 Dieses (Turm-)
 Endspiel hatte ich als günstig für mich
 eingeschätzt. Der gedeckte Freibauer ist stark,
 der aktive Turm besetzt die einzige offene
 Linie und die schwarzen Bauern sind anfällig.
 Schwarz wird sich kaum halten können,
 trotzdem hätte er so spielen müssen.
 36...Sxf2 37.Kxf2

A) 37...Tc6 38.Td7+ Kg8 (38...Kf6 39.Th7)
 39.Ke3 h5 40.gxh5 Th6 41.Ke4 g4 42.Td2
 Txb5 43.Tg2 Tg5 44.Kxe5 Kg7 45.Tg3 Kf7
 46.a3;

B) 37...e4 38.Td6 b5 39.cxb5 Tc2+ 40.Ke3
 Txa2 41.Kxe4 Tg2 (41...a4 42.bxa4 Txa4+
 43.Td4) 42.b6 Txb4+ 43.Ke5 Tb4 44.Td7+
 Kf8 45.b7 Ke8 46.Th7 Kd8 (46...Tb5+
 47.Kd6) 47.b8T+ Txb8 48.Th8+ Kc7 49.Txb8
 Kxb8 50.f6;

C) 37...h5 38.Td7+ Kg8 39.gxh5 Tf8 40.Td6
 Txf5+ 41.Kg3



35.Th3 1-0



□ **Welz, Dr. Peter** (DWZ 2089)

■ **Groß, Thorsten** (DWZ 2061)

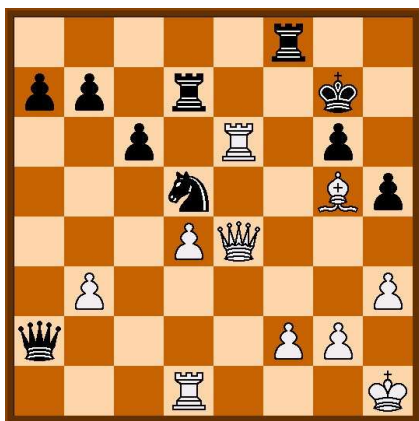
BMM 2008/2009, Landesliga
 Weisse Dame 2 gegen Empor Berlin
 (Kommentare von Thorsten Groß)

Im letzten Jahr hatte ich bereits gegen den
 gleichen Gegner gespielt und damals ein
 Endspiel mit Minusbauer ziemlich glücklich
 remis gehalten. Diesmal entschied ein
 Münzwurf (!) kurz vor der Partie darüber,
 welche Eröffnung ich spielen sollte. Mit
 Französisch (Zahl) wäre wohl die Vorstoß-
 variante aufs Brett gekommen. **1.e4 c6**
Kopf! 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.c4 e6 5.Sc3
dx4 6.Lxc4 Sd7 7.Sge2 Sb6 8.Lb3 Dd7
9.0-0 Se7 So weit meine Vorbereitung.
 Hier wurde lt. Datenbank von Weiß bis-
 her Le3, Sg3, Sf4 oder a4 gespielt.
10.Kh1 Neuerung! **10...Sed5 11.Sg3 Lg6**
12.Sce4 h5?



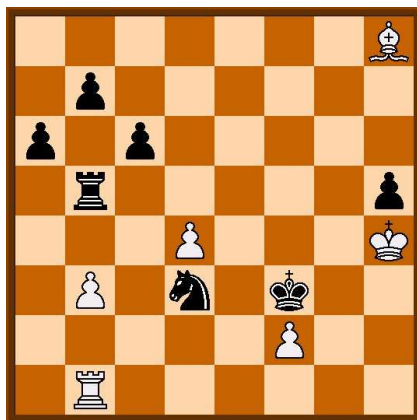
Durch die plumpe Drohung h4 zwingt ich
 Weiß zu einem guten Zug und schaffe ein
 Loch auf g5. Besser ist 12...Le7 **13.Sc5 Dc7**
13...Lxc5 14.dxc5 Sc8 ergibt eine sehr passi-
 ve Stellung für mich, und dies gefiel mir
 nicht. **14.Sge4 Sd7 15.Sxd7 Lxe4?** Der
 Rochadeverlust war wirklich nicht nötig,

deshalb wäre 15...Dxd7 besser gewesen. **16.Sxf8 Kxf8 17.Lc2?! Lxc2 18.Dxc2 Db6 19.De4 Td8 20.Le3** *Fritzchen* hätte nun auf b2 den Bauern genommen. Ich schaute mir meine Königsstellung an und verzichtete dankend. **20...Td7 21.b3 g6?!** Keine gute Idee. Ich bringe zwar den Turm h8 ins Spiel, aber schwäche die schwarzen Felder ziemlich heftig. **22.Dh4 Kg7 23.Lg5 Tf8 24.Tad1 f6 25.exf6+ Sxf6 26.h3?** Glück gehabt! 26.Tfe1 hätte meinen Bauern e6 in arge Schwierigkeiten gebracht. **26...Da5 27.Tfe1 Dxa2 28.Txe6 Sd5 29.De4**



Eine Schrecksekunde, denn diesen Damenzug mit Angriff auf g6 hatte ich übersehen. Zum Glück kann ich mit Tf5 noch alles zusammen halten. **29...Tf5 30.Lh4 Tdf7 31.Td3?** Ein Fehler in ziemlich schwieriger Stellung. **31...Sf4 32.g4 Db1+ 33.Kh2 Dxd3 34.Dxd3 Sxd3 35.gxf5 Txf5** Der Rauch verzicht sich, und ich habe einen Mehrbauern. **36.Te2 Sf4 37.Ta2 a6 38.Lg3 Sd3 39.Td2 Sb4 40.Te2 Kf7 41.Kg2** Die letzten Züge geschahen in beiderseitiger Zeitnot, daher die Wiederho-

lungen. Das entstandene Endspiel ist m. E. recht einfach gewonnen. Die weißen Bauern sind vereinzelt und der Springer viel stärker als der Läufer. Nicht zuletzt habe ich einen Bauern mehr! **41...Sd5 42.Tc2 g5 43.Le5 Sb4 44.Tc3 Ke6 45.Lg7 Sd5 46.Tc2 Sf4+ 47.Kg3 Tb5 48.Tb2 Kf5 49.h4 Sd3 50.Tb1 gxh4+ 51.Kxh4 Ke4 52.Lh8 Kf3**



Ab etwa diesem Zeitpunkt geben die weißen Figuren nur noch ein Bild des Jammers ab. Trotz ziemlich langsamer/risikoarmer Verwertung meinerseits (Zitat Guido Feldmann: »Nun gewinn' doch endlich mal!«) erhält Weiß kein Gegenspiel mehr. **53.Th1 Sxf2 54.Tg1 Ke2 55.Tg8 Txb3 56.Te8+ Te3 57.Td8 Tb3 58.Kxh5 a5 59.Ta8 Tb5+ 60.Kg6 Sd3 61.Kf7 Sb4 62.Ke6 Sa6 63.Tg8 Td5 64.Tg7 Tb5 65.Tg2+ Kd3 66.Lf6 Sc7+ 67.Kd7 Sd5 68.Le5 a4 69.Tg3+ Kc4 70.Ta3 Sc3 71.Kc8 Tb3 72.Ta1 b5 73.Kb7 Kd5 74.Lg7 a3 ...** und Platz 2 in der Landesliga war perfekt! (Siehe auch Titelbild der GARDEZ! 1/2009.) 0-1

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

Diagramm 1

Das sollte zum Warmwerden locker von der Hand gehen: **1...Dxf1+! 2.Kxf1 La6+ 3.c4 Lxc4+** und Weiß wird Matt gesetzt. **0-1**

Diagramm 2

1.Td5+ Kf4 2.Tb5!! Wer einmal Opfer dieses Tricks wurde, wird diesen Mechanismus wohl nie mehr vergessen! **2...axb5 3.b7 h4 4.b8D+ 1-0**

Diagramm 3

1.Ld5+! Das ist wesentlich genauer als sofortiges **1.g4 Sh4 2.Lxc6 bxc6 3.gxh5 Sf3+**, wonach der Verlust der Rochade dem

Schwarzen noch etwas Kompensation gibt. **1...Kh8 2.g4! Dh4**, denn die Pointe ist nach **2...fxg4 3.hxg4 Lxg4** der Materialverlust wegen der Fesselung des schwarzen h-Bauern durch **4.Dxg6+- 3.gxh5** und Weiß gewann locker. **1-0**

Diagramm 4

1.Tb6!! schneidet der Dame den Rückweg ab; es droht nun Ta4 mit Damenfang. **1...e5** Einziger Zug. **2.Ta4 De6 3.d5 Df6 4.Tc4!** Weiß gewinnt nun mindestens einen Bauern bei weiterhin dominierender Stellung. **4...Ld8 4...Tfc8 5.Db2+- 5.Tcxc6 bxc6 6.Txb8 Dd6 7.Db2 cxd5 8.Lxe5 Da6 9.Lxg7 Te8 10.Lh8 d4 11.Dxd4 1-0**



Die Weisse Dame qualifiziert sich für die Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft

VON JAN-MICHAEL-HARNDT

Vorher:

Die Weisse Dame meldete sich dieses Jahr bereits als dritte Mannschaft zur Berliner Blitzmannschaftsmeisterschaft an. Während die ERSTE letztes Jahr nur zu viert war und sich darüber beschwert hatte, sollten es dieses Jahr fünf Stammspieler sein. Diese waren auch neun Tage vor Spielbeginn gefunden.

Am Donnerstag war dann klar, dass wir auch mit einer ZWEITEN an den Start gehen durften. Schnell war *Wiktor* aktiviert, der sich aber auch hinten als Punktelieferant sah und deshalb am späten Abend vor dem Spiel vorschlug, an Brett 1 verheizt zu werden.

Beim Versuch, die ZWEITE vollzukriegen (d.h. *Ruprecht* als halber Stammspieler plus vier weitere!) hagelte es dann 35

(in Worten: FÜNFUNDREIßIG!) Absagen. Damit war unser Verein natürlich schon im Vorhinein inoffizieller Spitzenreiter.

Am Sonntagmorgen, als ich längst unterwegs hätte sein sollen, konnte ich *Leon* noch telefonisch aktivieren. Damit konnten die fünf blitzerfahrenen Stammspieler wirklich in der ERSTEN spielen. Vielen Dank, *Leon!*

Damit war klar: Bis zum Registrierungsschluss schaffe ich es nicht mehr. Schnell gab ich unsere taktischen Aufstellungen telefonisch durch und beeilte mich, um vor Rundenbeginn im Spiellokal zu sein.

Dort waren *Guido Feldmann* und auch *Leon* (hatte für ca. 14:30 Uhr zugesagt) noch nicht anwesend, sodass die ERSTE zu fünft war und die ZWEITE zu dritt! Auch war insbesondere *Ruprecht* mit der taktischen Aufstellung in der ZWEITEN unzufrieden. Kurz vor Rundenbeginn kam *Guido* dann doch. Ich gab ihm einen Stift und machte ihn dadurch zum Mannschaftsleiter. In der ERSTEN war ich ja eh schon als Mannschaftsleiter (ML) gemeldet und es konnte endlich losgehen.

ERSTE:

Die Frage, wer aussetzen sollte, stellte sich nur unserer ERSTEN und erwies sich meistens als unproblematisch.

Das Motto: *Jan-Michael* macht Remis und alle anderen nur, wenn der ML es sagt, war wohl nicht früh genug bekannt und so gab es gegen Tegel die einzige 1,5:2,5-Niederlage. Der ML *Jan-Michael* war zweimal über das Ergebnis nicht im Bilde, was allerdings nicht zu Fehlentscheidungen führte. Er hatte neben der eigenen Partie auch immer die anderen Spiele mit im Blick.

Es war ein guter Mannschaftszusammenhalt zu sehen und das machte viel Spaß. Ein Höhepunkt war der 3:1-Erfolg gegen Oberschöneweide. In der Mittagspause gab es dann ein gemeinsames Essen

mit der ZWEITEN. *Hendrik* und *Jan-Michael* zogen die preiswerte Versorgung vor Ort vor, die dieses Mal auch pünktlich gewährleistet war.

Unmittelbar im Anschluss gab es das vereinsinterne Duell und die ERSTE konnte sich gerade so durchsetzen. *Ruprecht* machte schnell Remis (mit *Thorsten*); jetzt konnte er gehen und sich um den Neffen kümmern. Wenige Meter hinter dem Spiellokal fand dann der Austausch mit *Leon* statt.

Für die ERSTE, die jetzt vor allem schwächere Gegner hatte, lief es jetzt richtig rund und die Stimmung war super. Neue Höhepunkte waren das 3:1 gegen die ranglistenhöhere Zitadelle Spandau (unser einziger glücklicher Mannschaftssieg, alle anderen waren verdient) sowie ein 4:0 gegen Rehberge, denen wir im letzten Jahr den Vorrtritt lassen mussten.

Cord und *Jan-Michael* hatten fast immer nach der Eröffnung deutlichen Zeitvorsprung und leichten Stellungs Vorteil. Vielen Dank für die Eröffnungstipps in letzter Zeit! Während *Cord* den Sack zumachte, stellte *Jan-Michael* einige Gewinnstellungen weg. *Thorsten* gewann meistens im Endspiel. Die Niederlagen waren in der Regel ziemlich schnell abzusehen. *Christophs* Varianten sahen oft verdächtig interessant aus, aber am Ende stand regelmäßig die 1, vor allem in der ersten Turnierhälfte. Bei *Hendrik* trifft der Spruch vom jungen Gott zu, nur hatten die Gegner die Botschaft noch nicht gehört und hielten ihn möglicherweise für einen Patzer. Mit seiner Top-Leistung gewann er unter anderem gegen den frisch gekürten Berliner Meister!

Es gab keine Königseinsteller und Zeitüberschreitungen waren unsererseits auch Mangelware. In Anbetracht der vielen Siege wurden wir langsam geil auf das Ergebnis 4:0 und erreichten es auch ab und zu.

Der **5. Platz** war hochverdient und weniger war zu keinem Zeitpunkt realistisch, auch wenn ich immer wieder die Erwartungen dämpfen wollte.

Als Fünfter waren wir deutlich die beste neu qualifizierte Mannschaft. Herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Ergebnis! Die Erfolgreichen FÜNF haben natürlich einen Bonus, wenn es dann um die Aufstellung zur Norddeutschen geht ...

ZWEITE:

Die ZWEITE konnte ich kaum beobachten. Laut *Guido* herrschten auch hier gute Stimmung und viel Spaß, sodass ein Lob für die Turnierleitung angebracht ist. *Guido* und *Yogi* punkteten deutlich besser als letztes Jahr, als sie jeweils ein Brett höher gemeldet

waren. Der Aufstellung sei Dank! ;-)

Auch unser ungekrönter Blitzkönig *Ruprecht*, der ohne Murren akzeptiert hatte in der ZWEITEN zu spielen (Danke schön!), holte an Brett 2 ein überzeugendes Ergebnis. Die »Ich-Blitze-Nie-Spieler« *Wiktor* und *Leon* gingen auch mit Siegen nach Hause ...

Ein Höhepunkt war das 2:2 gegen den neuen Champion! Am Ende hatten wir tatsächlich die beste 2. Mannschaft, auch wenn die Spielfreude im Vordergrund stand.

Nachher:

Dann gab es noch mal eine Kuscheleinheit in Cords Auto. Der externe Spielleiter hat meines Wissens nach freitags schon etwas länger keine Runde mehr ausgegeben ...

Berliner Blitzmannschaftsmeisterschaft 2009

<i>Pl</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>TWZ</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>	<i>So-Be</i>
1.	Kreuzberg 1	2240	41: 5	72,5:19,5	447,5
2.	König Tegel	2315	40: 6	77,0:15,0	396,0
3.	Oberschöneweide	2162	38: 8	71,5:20,5	369,5
4.	Rotation Pankow	2234	37: 9	68,5:23,5	382,0
5.	WEISSE DAME 1	2144	37: 9	65,5:26,5	353,5
...					
19.	WEISSE DAME 2	1978	13:33	35,5:56,5	93,0

(insgesamt nahmen 24 Mannschaften teil)



ERSTE (ohne Junggott Hendrik Möller)



ZWEITE (ohne Leon Schmidt)

Offenes Langsamblitz-Turnier für Einzelspieler/-innen

„Freitag der 13.“

am 13. November 2009

Modus:

9 Runden Schweizer System

Bedenkzeit:

10 Minuten pro Spieler und Partie (FIDE-Blitzregeln)

Startgeld:

5 € (Barzahlung bei der Anmeldung)

Preisfonds:

50 € / 40 € / 30 € / 25 €

Sonderpreise:

je 25 € für DWZ < 2000, DWZ < 1700

sowie für die beste Turnierleistung im Verhältnis zur eigenen DWZ
und traditionell ein **Überraschungspreis** „Freitag der 13.“

Preisverteilung nach Endrangliste (kein Hort-System), pro Spieler max. ein Preis

Zeitplan:

Anmeldung: bis 18:45 Uhr

Spielbeginn: ca. 19:00 Uhr

Preisverleihung: ca. 23:00 Uhr

SC Weisse Dame e. V.

Nachbarschaftshaus am Lietzensee

Herbartstr. 25

14057 Berlin-Charlottenburg

– Getränke und ein kleiner Imbiss vor Ort erhältlich –



Clubblitzmeisterschaft 2009 – Zwischenstand nach Runde 5

Wertungsturniere Nr. 1–7 Rg. Name	06.02. 21 Tn.	01.05. 16 Tn.	10.06. 18 Tn.	17.07. 24 Tn.	28.08. 19 Tn.	23.10.	27.11.	Ges.
1. Ruprecht Pfeffer	16,5 23	10,5 45	14,0 25	17,5 23	15,0 25			73
2. Alexander Kysucan	16,0 21		13,5 23	17,0 21				65
3. Thorsten Groß	15,0 19	11,5 23	13,0 19		12,0 45			61
4. Cord Wischhöfer	16,5 25		12,0 15	17,0 19	10,5 –9			59
Hendrik Möller		11,0 19	13,5 21	14,5 –9	13,0 19			59
6. Heinz Uhl	13,0 44	11,5 25	9,0 13	16,0 43	12,5 17			55
7. Jan-Michael Harndt		11,5 21			18,0 25	9,5 7		53
8. Kai-Gerrit Venske	13,0 –9		13,0 17	15,0 11	13,5 21			49
9. Dr. Ingo Abraham	14,5 17	9,0 13			11,0 11			41
10. Jan Bendzulla	14,0 15			16,5 15				30
11. Jörg Francke	8,5 –5	6,5 7	6,5 9	11,5 –5	11,5 13			29
12. Stefan Gazmaga					15,0 23			23
13. Gerd Biebelmann			8,0 11	13,0 7				18
14. Martin Sechting		10,5 17						17
Christoph Barsch				16,5 17				17
16. Ralf Mohrmann	7,5 3	6,5 9		10,0 3	5,5 –4			15
17. Guido Feldmann	13,5 13							13
18. Thomas Kögler		7,0 11						11
19. Guido Weyers		6,0 5			9,0 5			10
20. Yannick Kather	6,0 1	3,0 3	4,5 5		3,5 –4			9
David Hörmann	3,0 1	2,0 1	5,5 7	6,5 –4	4,0 –4			9
22. Colin Costello	11,0 7			9,5 1				8
23. Wolfgang Meng			3,0 3	3,5 1				4
Ulrich Oginski				8,0 1	8,0 3			4
25. Vincent Kather	2,0 1	1,0 1	2,0 1		0,5 –4			3
Maria Buchkovskaya	1,0 1	0,0 1		1,0 1				3
27. Heinz Lüning	7,0 1			5,0 1				2
Björn Steinborn	4,0 1				2,0 1			2
29. Thomas Bläsing	2,0 1							1
Manfred Sieg			2,0 1					1
Ulrich Grimm				2,5 1				1
Ulrich Lindner					7,5 1			1
Alexander John					7,5 1			1
Gäste	Wertungspunkte bei einem Vereinsbeitritt vor dem vorletzten Turnier							
Philippe Vu	18,0 25	12,5 25	13,0 48	19,5 25				75
Rainer Albrecht				17,5 19				19
Eckard Ehmsen			9,5 13					13
Ulrich Lawiszus	8,0 3		4,5 5	8,5 1				9
Jared Becker			6,5 7					7
Michael Knippel				11,5 3				3
Dimitri Galushko				0,5 1				1

Erläuterungen:

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Erstplatzierte 25 Wertungspunkte und die Nächstplatzierten bis einschließlich zum 12. Platz je Platz jeweils zwei Punkte weniger; ab dem 13. Platz erhält jeder Spieler unabhängig von seiner Platzierung einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird zunächst nach Punkten und sodann nach Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt. Bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachfolgende Spieler rücken insoweit auf. Tritt jedoch ein Gast bis zum Beginn des vorletzten Turniers dem Verein bei, erhält er Wertungspunkte auch für seine Teilnahmen an den vorherigen Turnieren; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall korrigiert.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung!

Erster Vorsitzender:

Thorsten Groß 0 30 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender:

Christian Greiser 0 30 / 7 71 32 00 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassierer:

Ralf Mohrmann 0 30 / 30 20 76 60 kassierer@sc-weisse-dame.de

Schriftführer:

Guido Feldmann 0 30 / 62 70 45 53 webmaster@sc-weisse-dame.de

Clubspielleiter:

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Verbandsspielleiter:

Jan-Michael Harndt 0 30 / 85 07 13 25 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Materialwart:

Heinz Lüning 0 30 / 3 04 97 80

Jugendwart:

Guido Weyers 0 30 / 3 22 41 90 jugendwart@sc-weisse-dame.de



IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

23. Jahrgang · Nr. 2/2009

Redaktionsschluss: 6. September 2009 · Auflage: 170 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franko Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 0 30 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen und auf Wiedersehen!

Bei den Neueintritten ist zunächst **Mathias Deutscher** zu erwähnen, der bereits 15 Jahre lang bis 2007 Mitglied bei der WEISSEN DAME war. Nach zweijährigem »Exil« in Aachen ist er nun wieder nach Berlin zurückgekehrt und selbstverständlich gleich wieder in seinen alten Verein eingetreten! Auch **Manfred Lenhardt**, ursprünglich aus Biberach stammend, hat es aus beruflichen Gründen nach Berlin verschlagen.

Ulrich Grimm hat bereits beim Betriebsschach einige Erfahrungen gesammelt, und hat nun auch den Weg zur WEISSEN DAME gefunden. Schließlich sind **Alexandru Sandbrand** und **Christian Bade** zu nennen, die in Guidos Anfängerkursen Appetit auf mehr bekommen haben, und nun ebenfalls ihre Schachkenntnisse erweitern möchten.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen!

Zum 30.06.09 ist als Austritt noch **August Hohn** nachzureichen, der leider in letzter Zeit nur noch ein seltener Gast an unseren Spielabenden war. Nun möchte er lieber die weiße Dame in Zugzwang bringen.

Zum 31.12.09 sind mit **Rajko Duric**, **Enzo Rossi** und **Andre Fischer** drei weitere Austritte zu bedauern. Während Rajko wieder für den SC Kreuzberg spielen wird, haben sich Enzo und Andre aus privaten Gründen leider ganz vom Turnierschach verabschiedet. Wir hoffen trotzdem irgendwann auf ein Wiedersehen mit Euch beiden!

Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Bankverbindung: Berliner Sparkasse · BLZ 100 500 00 · Kto.-Nr. 720035996

Spielabend: Freitags ab 19.00 Uhr

Schachkurs für Erwachsene: Freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr
jeweils im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin-Charlottenburg

Jugendtraining: Samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 17.00 Uhr

Fortgeschrittene: Freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr
jeweils in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin-Charlottenburg

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

September 2009

- Fr. 04.09. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 1. Runde
- Fr. 11.09. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 2. Runde
- Fr. 18.09. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 3. Runde
- Fr. 25.09. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 4. Runde

Oktober 2009

- Fr. 02.10. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 5. Runde
- Fr. 09.10. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 6. Runde
- So. 11.10. **BMM 2009/2010**, 1. Runde, 9.00 Uhr (heim)
- Fr. 16.10. **31. Weisse-Dame-Open 2009**, 7. und letzte Runde
- So. 18.10. **OLNO 2009/2010**, 1. Runde, 11.00 Uhr, auswärts bei SC Friesen Lichtenberg
- Fr. 23.10. **Clubblitzmeisterschaft 2009**, 6. Wertungsturnier
- Fr. 30.10. **Clubmeisterschaft 2010**, 1. Runde
(bitte beachten: Meldeschluss am 23.10.09)

November 2009

- So. 01.11. **BMM 2009/2010**, 2. Runde, 9.00 Uhr (auswärts)
- Fr. 06.11. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- So. 08.11. **BMM 2009/2010**, 3. Runde, 9.00 Uhr (heim)
- Fr. 13.11. **»Freitag der 13.« Langsamblitzturnier**
- So. 15.11. **OLNO 2009/2010**, 2. Runde, 11.00 Uhr, Heimspiel gegen SK Zehlendorf II
- Fr. 20.11. **Clubmeisterschaft 2010**, 2. Runde
- Fr. 27.11. **Clubblitzmeisterschaft 2009**, 7. und letztes Wertungsturnier
- So. 29.11. **OLNO 2009/2010**, 3. Runde, 11.00 Uhr, auswärts bei SSV Rotation

Dezember 2009

- Fr. 04.12. **WEIHNACHTSFEIER des SC Weisse Dame**
- So. 06.12. **BMM 2009/2010**, 4. Runde, 9.00 Uhr (auswärts)
- Fr. 11.12. **Clubmeisterschaft 2010**, 3. Runde
- So. 13.12. **OLNO 2009/2010**, 4. Runde, 11.00 Uhr, auswärts bei TSG Oberschöneweide
- Fr. 18.12. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- Fr. 25.12. *kein Spielabend*

Der Schachkurs für Erwachsene findet freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr statt.
Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.